



# Postille

Schuljahr 2013/2014  
Ausgabe 4  
Juli 2014

## 1 Der Schulleiter informiert

## 2 Personalia

## 3 Offizielle Amtseinführung unseres Schulleiters

## 4 Wettbewerbe und Preise

- Auszeichnung mit dem Helmholtz-Lehrerpreis
- Jugend forscht: Landeswettbewerb Schü-ex 2014
- Der Känguru-Wettbewerb 2014
- Zweiter Preis beim Schülerwettbewerb der Landeszentrale für Politische Bildung für Ivan Khobta (8e)
- OSG/hbfis punktet beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen
- Jugendkunstpreis für Luise Bohl
- Achtung! Wilde Kreativität!

## 5 Der Fachbereich Bildende Kunst berichtet

- Exkursion des LK Bildende Kunst 11
- Metallprojekt des LK Bildende Kunst 11

## 6 Internationale Begegnungen

- No Social – No Party: Der Italienaustausch 2014
- Englandaustausch der 8. Klassen 2014
- Austausch Bordeaux – Mainz 2014
- Die Fahrt der Klasse 8e nach Thionville
- Individueller Schüleraustausch nach Dijon

## 7 Der etwas andere Unterricht

- Engagement für erneuerbare Energien hat sich gelohnt
- Deutsch-französische Lesung in der Kunsthalle
- Die schöne Müllerin
- Das White Horse Theatre zu Gast am OSG
- Heidelberg ist eine Exkursion wert
- Die etwas andere Deutschstunde

## 8 Das sportliche OSG

- Run for Children 2014
- Gutenbergmarathon 2014
- JtFO Schwimmen
- JtFO Golf – Regionalscheid im GC Worms
- OSG-Hockey-Spieler: Dreimal ins Landesfinale
- Stufenolympiade vom 18. Juni 2014

## 9 Alles Theater

- Oh Romeo! Oh Julia!
- Unser Stück „EGAL“ im Mainzer Theater „unterhaus“
- Dankeschön

## 10 Was sonst noch wichtig ist

- Hilfe in der Schulbibliothek gesucht
- Freiwillige Typisierungsaktion der DKMS
- Achtung Auto
- SommerUni Immunbiologie und Biomedizin

## 11 Abschied

## 12 Termine 2014/2015



## Der Schulleiter informiert

### ■ Allgemeines

Sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein ereignisreiches Schuljahr nähert sich dem Ende und ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich bei den Schülerinnen und Schülern, den Kolleginnen und Kollegen, den Eltern, den außerschulischen Kräften, den ehrenamtlichen Helferinnen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen weiteren guten Geistern für die vielfältigen Aktivitäten und die geleistete Arbeit während der vergangenen Monate zu bedanken. Für mich war es das erste Jahr am OSG und ich denke, dass wir den nicht immer einfachen Spagat zwischen unserem Kerngeschäft, dem Unterricht, und den zahlreichen außerunterrichtlichen Aktivitäten gut gemeistert haben. Die vorliegende Postille vermittelt Ihnen einen anschaulichen Überblick, wie breit gestreut die Projekte und Unternehmungen an unserer Schule waren.

Die Austauschprogramme mit unseren englischen, französischen und italienischen Partnern liefen dank des Engagements unserer betreuenden Lehrkräfte auf Hochtouren und kurzfristig ist es uns noch gelungen, eine Schule in Haifa für einen Austausch zu gewinnen. Ich danke allen beteiligten Lehrerinnen und Lehrern für die Arbeit, die sie in diese Kontakte investieren und die deutlich über das im schulischen Alltag zu erwartende Engagement hinausgeht.

Unsere jungen Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler engagierten sich wie in den vergangenen Jahren äußerst erfolgreich mit interessanten und originellen Forschungsarbeiten bei Schüler experimentieren und Jugend forscht und die Preisverleihungen bei Schott Mainz und Boehringer Ingelheim bestätigten die hervorragende Arbeit der Schüler und ihrer betreuenden Lehrkräfte.

Ebenfalls hervorzuheben sind die sportlichen Aktivitäten unserer Schülerinnen und Schüler, auf die wir als Partnerschule des Sports besonders stolz sind. Unsere Schulmannschaften haben in zahlreichen Sportarten (Golf, Hockey, Leichtathletik, Schwimmen) mit großem Erfolg an den Jugend trainiert für Olympia-Wettbewerben teilgenommen, sich auf Landesebene hervorragend präsentiert und teilweise für den Bundeswettbewerb qualifiziert. Die Teilnahme einer großen Schülerzahl am Mainzer Marathon, der dieses Jahr unter besonders erschwerten Wetterbedingungen absolviert werden musste, und am „Run for Children“ soll hier ebenfalls erwähnt werden. Auch viele Aktivitäten unseres SV-Teams gingen in die sportliche Richtung, so zum Beispiel die Organisation der Stufenolympiade für die Mittelstufe auf dem Gelände des TSV Schott im Juni und die Durchführung des Volleyballturniers für die MSS im Juli.

Überhaupt bin ich für die gute Zusammenarbeit mit der Schülerversammlung dankbar und freue mich dabei besonders über das soziale Engagement, das sich bei vielen Aktivitäten unserer Schülerinnen und Schüler zeigt. So etwa bei den diversen Wohltätigkeitsläufen, aber auch bei der „Aktion Tagwerk“ und bei unserem Ruandatag für die 6. Klassen, der am 3. Juli stattfand und uns alle für die alltäglichen Probleme vieler Menschen - nicht nur in Afrika - sensibilisierte. Herzlichen Dank an alle beteiligten Kolleginnen und Kollegen in den diversen sportlichen und sozialen Planungsteams!

Ebenfalls sehr aktiv waren in den letzten Monaten unsere Künstler, Musiker und Theatermacher, was sich einerseits in erfolgreichen Wettbewerbsteilnahmen, andererseits in Konzerten und Projekten widerspiegelte. Die Künstler präsentierten ihre Werke in diversen Ausstellungen, zuletzt am Kammermusikabend, und Luise Bohl wurde mit dem Jugendkunstpreis ausgezeichnet. Die Musiker traten mit den Bläserklassen, der Music Factory und der STOMP-AG im Rahmen verschiedener Schulveranstaltungen auf und die Schauspieler präsentierten ihre Produktionen sowohl bei hausinternen als auch bei auswärtigen Auftritten. Hervorheben möchte ich dabei die Projekte, die im Staatstheater und im Mainzer Unterhaus aufgeführt wurden.

Dazu gehören die Produktionen zur „Schönen Müllerin“, die unsere Schülerinnen und Schüler unter der Leitung von Frau Hahn und Frau Böswald in Kooperation mit dem Staatstheater Mainz im Juni im „Kleinen Haus“ auf die Bühne brachten. Die szenische und musikalische Umsetzung von Schuberts Liederzyklus war außerordentlich facettenreich und kreativ und die Begeisterung des Theaterpublikums gab den Schauspielern Recht. Die DS-Kurse von Frau Schmitt und Frau Quint konnten ihre Projekte zu Shakespeares „Romeo und Julia“ und ihre Eigenproduktion „EGAL“ im Mai im Mainzer Unterhaus einem breiten Publikum präsentieren. Wie die Schülerzitate im Postille-Artikel „Alles Theater“ zeigen, sind das Erfahrungen, die – im Gegensatz zu denen mancher Unterrichtsstunden – bleibenden Wert haben und an die alle Beteiligten sich später sicher gerne erinnern werden. Auch die szenische Lesung von selbst verfassten Texten zur Ausstellung mit Fotografien aus dem Ersten Weltkrieg in der Kunsthalle Mainz, die von Susanne Böswald und Alexander Schröder mit seinem Histoire-Kurs 12 in beeindruckender Weise gestaltet wurde, sei in diesem Zusammenhang erwähnt.

All diese Aktivitäten zeigen, dass am Otto-Schott-Gymnasium eine Vielzahl von unterschiedlichsten Angeboten besteht und die Schülerinnen und Schüler sich getreu dem reformpädagogischen Motto „mit Kopf, Herz und Hand“ einbringen können. Dafür meinen herzlichen Dank und meine Anerkennung!

Ich wünsche Ihnen und euch erholsame und sonnige Ferien, Zeit für Familie und Freunde und freue mich auf das Wiedersehen im September.

*Dr. Ernst Schmitt*

## Personalia



Mit dem Ende des laufenden Schuljahres kommt es wieder zu einigen personellen Veränderungen an unserer Schule. Nach 34 Jahren am GyGo bzw. am OSG geht unser MSS-Leiter **Franz-Josef Wertmann** (E, Ge) in den Ruhestand. Herr Wertmann hat sich in seiner langjährigen Arbeit bei der Organisation der Oberstufe sehr große Verdienste erworben und den Übergang vom G9-System in das G8-Modell reibungslos gestaltet. Für den Aufbau und die Organisation des England-Austauschs mit unseren Partnerschulen in Worcester war Herr Wertmann lange Jahre verantwortlicher Leiter. Vom Kollegium wurde er als kompetenter Ansprechpartner geschätzt und von den Schülerinnen und Schülern als Mensch, der immer ein offenes Ohr (und eine offene Tür!) für ihre Anliegen hatte und bemüht war, kleinere und größere Probleme zu lösen oder gar nicht erst entstehen zu lassen.



Ebenfalls in den Ruhestand tritt Frau **Rotraut Voßkühler**, die ihre Schülerinnen und Schüler seit 1987 in den Fächern Deutsch, evang. Religion, Ethik und Philosophie unterrichtete und ihnen viele Denkanstöße und Ideen vermittelte, an die sie sich im weiteren Leben hoffentlich gerne erinnern werden. Besonders zu erwähnen ist auch Frau

**Voßkühlers** Engagement in der Ausbildung der Referendarinnen und Referendare, denen sie immer mit Rat und Tat, aber auch gelegentlich mit Trost zur Seite stand.



Der dritte Ruheständler ist Herr **Rüdiger May** (Ek, E), der seit nunmehr 37 Jahren Lehrer am GyGo/OSG ist. Er machte sich neben seiner pädagogischen Arbeit besonders als langjähriger Leiter der Fachschaft Erdkunde und im Rahmen von Aufnahmeferien verdient und war in der Schule für Hochbegabtenförderung tätig, wo er maßgeblich im Organisationsteam mitarbeitete.

Allen dreien möchte ich sehr herzlich für ihre jahrelange erfolgreiche Arbeit danken und alles erdenklich Gute für den kommenden Lebensabschnitt wünschen.



Dies gilt auch für Herrn **Roland Wollowski** (M, Ph), der nach seiner langjährigen erfolgreichen Arbeit am OSG eine neue Herausforderung gesucht hat und im August als neuer Schulleiter zur IGS Bretzenheim wechselt. Ihm möchte ich ganz besonders danken, da uns mehrere gemeinsame Stationen in unserem

Lehrerleben verbinden und er mir die Einarbeitung in besonderem Maße erleichtert hat. Die Schulgemeinschaft wird seine engagierte Arbeit, aber auch seine kollegiale, freundliche und besonnene Art, mit der er ganz wesentlich zur positiven Atmosphäre am OSG beigetragen hat, in dankbarer Erinnerung behalten und die IGS Bretzenheim darf sich auf einen vorbildlichen Schulleiter freuen.



Ebenfalls auf eigenen Wunsch verlässt uns Herr **Jens Mildenberger** (Sp, Ek), den es aus familiären Gründen in Richtung Westpfalz zieht. Herr Mildenberger hat sich in herausragender Weise um den OSG-Sport verdient gemacht und mit der Junior-Coach-Ausbildung ein Aushängeschild der Schule betreut. Herzlichen Dank dafür!

Verlassen hat uns auch Herr **Daan Apeldoorn** (Inf), seit Jahren ein Eckpfeiler unserer Forscher-Abteilung, der mit seiner Begeisterung für die Naturwissenschaften die Schülerinnen und Schüler ansteckte und zu tollen Wettbewerbserfolgen führte. Zu Recht wurde er dafür mit dem Helmholtz-Lehrerpreis ausgezeichnet (s. Beitrag im Heft).

Herzlichen Dank nicht zuletzt unseren Vertretungskräften, Frau **Eva-Maria Dreisbach** (kR, Bi), Frau **Miriam Funk** (G, It), Frau **Melanie Kirch** (L, Et, Pi), Frau **Elisabeth Weishaupt** (BK), Frau **Judith Spang** (BK), Herrn **Andreas Babelotzky** (Sp, Ek) und Herrn **Kai Zerbe** (M, Inf), ohne deren außerordentliches Engagement der Unterrichtsbetrieb nicht hätte laufen können und die uns leider im Sommer verlassen müssen. Wir wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren beruflichen Werdegang und hoffen, sie gelegentlich am OSG wiedersehen zu können.

Die Personalplanung für das neue Schuljahr 2014/15 ist in vollem Gange. Stand heute wird es vier neue Planstellen geben, wobei wir eine gute Mischung aus jungen und erfahrenen Lehrkräften gefunden haben, auf die wir uns freuen. Auch sind wir zuversichtlich, dass die Nachfolge von Herrn Wertmann zeitnah geklärt wird, sodass die Oberstufenorganisation ohne Vakanz weiterlaufen kann.

*Dr. Ernst Schmitt*



## Offizielle Amtseinführung unseres Schulleiters

Am 12. Mai, nach bereits 249 Tagen im Amt, war es endlich so weit: Dr. Ernst Schmitt wurde mit einem feierlichen Akt in unserer neuen Mensa offiziell ins Amt eingeführt.

Durch das Programm führte die Theater-AG der Mittelstufe und präsentierte dabei das internationale Potential des OSG. Etwa 170 Gäste staunten nicht schlecht, als jeder der Festredner in einer anderen Sprache begrüßt wurde. Musikalisch untermalt wurde die Veranstaltung von den Bläserklassen 6b und 6e unter der Leitung von Sandra Arandt-Jakobs und Christiane Münker sowie der Music Factory unter der Leitung von Jürgen Plischke und Götz Schwehm. Für echte „Hingucker“ sorgte die Tanz-AG der Oberstufe unter der Leitung von Regine Reinländer. Wie man sich am OSG am besten verhält, erläuterte dem neuen Schulleiter die Theater-AG der Mittelstufe unter der Leitung von Bettina Hahn mit dem OSG-Knigge.

Die einzelnen Festredner beherzigten die Vorgabe, „sich möglichst kurz zu halten“, schafften es dabei aber auch, den Gästen den neuen Schulleiter von einer manchem vielleicht noch unbekanntem Seite zu präsentieren.

Roland Wollowski, der die Begrüßung übernahm, eröffnete den Reigen der Redner. Martin Gill von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) berichtete von Herrn Dr. Schmitts schulischem Werdegang – von Bad Kreuznach über die IGS in Ingelheim, das Studienseminar in Bad Kreuznach und der Hildegardisschule in Bingen zum OSG, inklusive auch der Abstecher an die Johannes Gutenberg-Universität sowie ein Erziehungsurlaub. Er verriet außerdem Herrn Dr. Schmitts Dissertationsthema, die „interdialektale Verstehbarkeit“. Aber er gab ihm auch mit auf den Weg, dass

er eine gut sanierte und modernisierte Schule übernehme und eine Top-Mannschaft hätte, die es nun zu führen gälte. Der Mainzer Schuldezernent Kurt Merkator ließ verlauten, dass es dabei allein nicht bliebe. Die Kosten für die noch fehlende Dreifeldsporthalle seien in den städtischen Haushalt eingestellt, eine Realisierung werde zeitnah erfolgen.

Clemens Gamespacher für den Schulelternbeirat sowie Anabel Becker und Marie Kaiser für die SV berichteten von ihren ersten, durchaus positiven Erfahrungen mit dem inzwischen ja doch nicht mehr ganz so neuen Schulleiter. Auch Markus Schweitzer, als Vertreter des Kollegiums, bestätigte diesen guten Eindruck.

Den „Knaller“ lieferte Gerhard Hoffmann von der Direktorenvereinigung Rheinhessen. Er leitet das Gymnasium in Alzey, an dem Herr Dr. Schmitt einst sein Abitur absolvierte. Sein Antrittsgeschenk waren die schriftlichen Abiturarbeiten des frischgebackenen Schulleiters. „Ich habe sie nicht gelesen. Ich habe eine Sicherungskopie gemacht“, sagte er augenzwinkernd, als er Herrn Dr. Schmitt das Heft überreichte.

Den Abschluss des Rednerreigens bildete Herr Dr. Schmitt selbst. Er verwies auf die großen Fußstapfen der kleinen Frau Desch-Eppelmann, die ihm in den letzten Wochen und Monaten immer wieder untergekommen waren, und quittierte dies mit folgenden Worten: „Ich habe mich daran gewöhnt, dass das OSG die einzige Schule in Mainz ist, die einen Chef und eine Chefin hat.“ Seine ganz eigene Note gab er diesem Festakt übrigens, indem er Thorsten Büttner, Tenor am Staatstheater Mainz, und Christian Maggio, der am Klavier begleitete, eingeladen hatte. Die beiden präsentierten Arien aus Mozarts „Zauberflöte“, Verdis „Macbeth“ und Franz Léhars „Land des Lächelns“. Damit bekannte sich Herr Dr. Schmitt zu seiner großen privaten Leidenschaft: der Oper.

Wir wünschen ihm und uns, dass der erste positive Eindruck erhalten bleibt und sich festigt und Herr Dr. Schmitt irgendwann auf den 12. Mai 2014 zurückblicken und sagen kann: Das war der Beginn einer wunderbaren Zeit an einer tollen Schule!

*Susanne Böswald*



## Wettbewerbe und Preise

### ■ Auszeichnung mit dem Helmholtz-Lehrerpreis

Für sein mehrjähriges intensives Engagement bei der Betreuung von Jugend forscht- / Schüler experimentieren-Projekten wurde Daan Apeldoorn dieses Jahr mit dem Helmholtz-Lehrerpreis ausgezeichnet.

Der Preis wird vom Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts (MNU) ausgeschrieben und gemeinschaftlich mit der Helmholtz-Gemeinschaft, der Karl-Heinz-Beckurts-Stiftung und der Stiftung Jugend forscht e. V. verliehen. Neben Herrn Apeldoorn wurden dieses Jahr deutschlandweit 13 weitere Betreuungslehrer mit dem Preis ausgezeichnet. Der Preis ist mit einem dreitägigen Forschungsaufenthalt an einer Forschungseinrichtung innerhalb Deutschlands verbunden und wurde auf dem Bundeswettbewerb Jugend forscht in Künzelsau überreicht. Wir gratulieren ihm sehr herzlich zu diesem tollen Preis. (Wir verweisen auf den Presse-Bericht zur Preisverleihung auf unserer Homepage.)

Herr Apeldoorn hat in den letzten vier Jahren das Jufo-Team extrem bereichert und tatkräftig unterstützt. Er betreute in dieser Zeit sehr erfolgreich 21 Jugend-forscht- und Schüler-experimentieren-Arbeiten. Mit großem Bedauern verabschiedeten sich daher alle aus der Forschungswerkstatt zum Ende des Schuljahres von ihm und wünschen ihm für seine Stelle an der Universität Koblenz viel Freude und Erfolg. Vielen Dank für so viel Engagement am OSG!

*Anja Faatz*

### ■ Jugend forscht: Landeswettbewerb Schüler experimentieren 2014

Fünf Forschungsprojekte des OSG durften dieses Jahr zum Landeswettbewerb „Schüler experimentieren“ nach Ingelheim fahren!

Rebecca Hofmann und Iona Kuhn (beide 6e) erreichten mit ihrem Google-Car-Modell den dritten Platz im Fachgebiet Technik. Leo Kinkel, Ben Müllen und Elie Poli (alle 6a) konnten sich, aufgrund der starken Konkurrenzprojekte, mit ihrem tollen Treppensteiger leider nicht in dieser Kategorie platzieren. Jerome Picco (9e) überzeugte mit seiner unsichtbaren Flutschutzmauer und wurde dafür mit dem zweiten Platz im Fachgebiet Geo- und Raumwissenschaften ausgezeichnet. Zusätzlich erhielt er den zweiten Platz bei den interdisziplinären Arbeiten.

Svenja Kiesow (5e) wurde mit ihrem Superabsorbereinsatz als Alternative zum Kellerausumpfen mit dem Sonderpreis



des Fachbereichs Chemie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ausgezeichnet und darf einen Tag im NaT-Lab für Schülerinnen und Schüler der Universität Mainz verbringen. Lisa Carius und Clara Schug (beide 9b) traten mit ihrem Forschungsprojekt „Deo, die dufte Wahrheit!“ im Fachgebiet Biologie an. Sie konnten die Jury überzeugen und sich durch ihr themenübergreifendes Konzept den Landessieg der interdisziplinären Arbeiten sichern.

Damit endet die Wettbewerbsrunde von Jugend forscht 2014. Wir können mit Freude auf viele tolle Projekte und zahlreiche Auszeichnungen zurückblicken. Abschließend einen herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Wettbewerbsrunde und vielen Dank an die Betreuerinnen und Betreuer.

*Frederic Pech*

### ■ Der Känguru-Wettbewerb 2014

Auch dieses Jahr haben wieder Schülerinnen und Schüler des Otto-Schott-Gymnasiums der 6. Klassen und der 5e am Wettbewerb Känguru der Mathematik teilgenommen. Dieser wird zentral durch den Verein Mathematikwettbewerb Känguru e.V. an der Humboldt-Universität in Berlin vorbereitet und ausgewertet. Die altersgerechten Aufgaben wurden am internationalen Kängurutag, der dieses Jahr auf den 20. März fiel, innerhalb von 75 Minuten bearbeitet.

2014 haben deutschlandweit an über 10.000 Schulen mehr als 880.000 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Am OSG verzeichneten wir erfreulicherweise einen großen Anstieg der Teilnehmerzahl auf 99 Schüler und Schülerinnen, deutlich mehr als letztes Jahr. Und da es beim Känguru-Wettbewerb nur Gewinner gibt, wurden alle Teilnehmer mit einer Urkunde und einem Knobelspiel belohnt. Zusätzlich erreichten wieder etliche Schüler eine Platzierung unter den deutschlandweit besten Ergebnissen und wurden mit einem Preis belohnt: Dritte Preise erhielten Ida Pauline Fritsch, Christian Heiser, Tobias Lochmann (alle 5e), Valentin Keck, Heidar Neynawa, Benedict Ohl und Fynn Starke (alle 6e). Einen zweiten Preis erzielten Simon Hebgen und Till Matthes (beide 5e), Pascal Bootz, Maximilian Hiebel, Alina Klapdohr und Iona Kuhn (alle 6e).

Ganz herzlich gratuliere ich Niklas Hinrichs und Svenja Matthes (beide 6e), die einen sagenhaften ersten Platz erreichten. Svenja Matthes absolvierte darüber hinaus zusätzlich den weitesten Känguru-Sprung, das heißt die meisten richtigen Antworten in aufeinanderfolgender Reihenfolge.

Herzlichen Glückwunsch!

*Silke Leyendecker*

## ■ Zweiter Preis der Landeszentrale für Politische Bildung für Ivan Khobta (8e)

Krieg bringt die Sehnsucht nach Frieden, und im Krieg für diesen Frieden einzustehen, verlangt Mut und Überzeugung. Dies trifft auf Ludwig Quidde zu – Historiker, Publizist, Friedensaktivist und vollkommen in Vergessenheit geratener Friedensnobelpreisträger von 1927. Sein Leben und Wirken stellt Ivan Khobta (8e) in seinem Wettbewerbsbeitrag vor.

Ein fesselnder Inhalt, eine sorgfältige Aufarbeitung und ein quasi professionelles Plakat – der 2. Preis verwundert nicht. Insbesondere das ausgefallene Thema und der wirkliche Nutzen dieser Arbeit, nämlich Ludwig Quidde nicht ganz in Vergessenheit geraten zu lassen, wurden hervorgehoben. Ivans Arbeit hat sich gegen über mehr als 90 eingesandten Arbeiten durchgesetzt. Herzlichen Glückwunsch, Ivan!

Bei einer Feier im Frankfurter Hof am Dienstag, dem 01.07.2014, wurden unter Anwesenheit des Landtagsvizepräsidenten alle Siegerbeiträge kurz vorgestellt und die Schüler ausgiebig gelobt. Anschließend waren die Preisträger und ihre Betreuer im Landtag zum Essen eingeladen und es war Zeit, die anderen prämierten Präsentationen, Videos, Skulpturen u.v.m. zu begutachten. Viele Ideen für das nächste Jahr ...

*Alexander Schröer (Betreuer des Wettbewerbsbeitrags)*

## ■ OSG/hbfis punktet beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Ein großes Maß an sprachlicher Kreativität konnte in diesem Jahr Leonard Harms (8e) beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen in Englisch (Solo) unter Beweis stellen: Zum Themenkomplex „Indien“ musste Leonard knifflige Aufgaben im Bereich Hörverstehen, Grammatik und freie Textproduktion bewältigen.

Sein Engagement wurde mit dem 2. Landespreis belohnt, den er bei der zentralen Preisverleihung in Bad Bergzabern entgegennehmen konnte. Wir sagen: "Congratulations and well done!"

*Christian Metternich*



*Leonard Harms in Bad Bergzabern mit Frau Barbara Challe vom MBWWK RLP beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen*



*v. re.: Herr Schröer, Ivan Khobta*

## ■ Jugendkunstpreis für Luise Bohl

Luise Bohl, Schülerin des Leistungskurses Bildende Kunst 11, hat den Jugendkunstpreis 2014 erhalten. Am 19. Mai fand die feierliche Übergabe der Urkunde durch Bildungsstaatssekretär Hans Beckmann und Frau Ilse Lang (Vorsitzende der ALISA-Stiftung) im Landesmuseum statt. Der Preis wird gestiftet von der Lotto Stiftung Rheinland-Pfalz und der ALISA-Stiftung, namentlich Frau Ilse Lang, die diesen in Erinnerung an ihre Tochter, die Künstlerin war und jung verstarb, großzügig finanziell unterstützt. Schirmherrin ist Frau Ministerin Doris Ahnen.

Die Preisträger und Preisträgerinnen waren zuvor zu einem dreitägigen, intensiven Kunstseminar eingeladen, welches durch mehrere Künstler, Designer und Kunstpädagogen betreut wurde. Eine Auswahl der im Kunstseminar entstandenen Arbeiten sowie von Bildern aus den Bewerbungsmappen waren im Landesmuseum am Tag der Preisverleihung ausgestellt.

Der Jugendkunstpreis ist ein Wettbewerb, bei dem talentierte Jugendliche aus den Jahrgängen 8-12 von ihren Kunstpädagogen vorgeschlagen werden können, wobei sie dann z. B. in den Jahrgangsstufen 10-12 eine Mappe (ab DIN A2) von mindestens acht sehr guten Arbeiten einzureichen haben, bei denen ein eigenständiger Ansatz erwartet wird, also auch Werke, die über reine Unterrichtsaufgaben hinaus aus eigenem Interesse entstanden sind. Es ist also kein thematisch gebundener Massenwettbewerb.

Dieses Mal wurden von einer Fachjury aus 90 Einreichungen landesweit elf Preisträger/-innen ausgewählt, darunter sechs aus der Gruppe Jahrgang 10-12.

Unter den vielen tollen künstlerischen Arbeiten, die zur Auswahl für ihre Mappe standen, hat sich Luise für eine Reihe von Pastellen entschieden, mit denen sie sich erfolgreich qualifiziert hat. Das Schöne an diesem Wettbewerb ist, dass jede Mappe individuell anders aussehen darf und soll. Zum dritten Mal in Folge hat jetzt ein Mitglied der Schülerschaft des OSG den Jugendkunstpreis gewonnen, dem wir hiermit herzlich gratulieren dürfen!



Ein zum sechsten Mal am OSG, also kontinuierlich stattfindender Leistungskurs bietet dabei eine wichtige Voraussetzung, auch im kreativen, künstlerischen Bereich, Fähigkeiten und Motivation von Schülern in solcher Weise zu fördern und zu stärken, dass sie erfolgreich und selbstbewusst mit ihren erworbenen Qualifikationen den Start in ein Studium oder eine Ausbildung in einem kreativen Beruf bewältigen können. Darüber hinaus sollte man nicht vergessen, wie bestimmend Bilder in unserer heutigen Wirklichkeit geworden sind, für deren bewusstes Wahrnehmen, Verstehen und Nutzen eine ästhetische Bildung immer nötiger wird. Und nicht ohne Grund haben Bildung und Bild einen gemeinsamen Wortanteil.

*Astrid Reitz*

## ■ ACHTUNG! Wilde Kreativität!

### Drei unendlich anregende und lehrreiche Tage beim Kunstseminar des Jugendkunstpreises Rheinland-Pfalz (Alexandra-Lang-Jugendkunstpreis) 2014

Warum die Tage nun so anregend waren? Zum Beispiel war die Unterbringung im Landhaus Hennweiler schon ein wahrer Traum, denn neben Blockhütten und Rundumverpflegung zu jeder Tag- und Nachtzeit gab es sehr nettes, zuvorkommendes Personal. Auch ein heller, zum kreativen Arbeiten sehr gut geeigneter Seminarraum hat nicht gefehlt. Diese Umstände sorgten schon einmal für das nötige Wohlbefinden unter uns Kunstbegeisterten. So waren also ich, acht Mädchen, zwei Jungs, vier Betreuer, unsere „Sportcoachine“, zwei Gastautoren, Tonnen von Papier, Tusche, unterschiedlichste Stifte und Kreiden, Aquarellkästen, bunte Graffiti-spraydosen, merkwürdigstes Gerümpel und künstlerisches Chaos drei Tage in einem Raum vereint. Kurz gesagt: eben wilde Kreativität. Natürlich nicht ganz planlos, denn unser Seminar hatte selbstverständlich auch ein Programm und ein Thema.

„Bewegte Objektdarstellung“, dies sollte der Leitfaden unseres Dreitages-Kunst-Runs sein. Unter diesem Motto bauten wir Städte aus Objekten, schnitten Passepartouts und Stencils (Schablonen zum Graffiti-sprühen) aus, entwickelten eigene Bildideen, lauschten Vorträgen über Künstler und Berufe bis spät in die Nacht hinein und fertigten Skizzen zuhause an.



Was haben mir das Erlebte und dieses Seminar nun gebracht? Aus ganzem Herzen kann ich sagen, dass ich neue Freunde, die meine Interessen teilen, gefunden und einen neuen Einblick in die Welt der Kunst als Berufsfeld erhalten habe. Auch der erste Schritt zu einer eigenen Positionierung in Sachen Kunst wurde für mich geebnet und natürlich wurde auch der Mut zu Kreativität, der wüsten Seite der Kunst, zum Ausprobieren und zum Lernen gestärkt. Dieses Seminar hat mich motiviert, mich aus meinem sicheren Feld der stupiden Technik in einen Bereich des „Alles ist möglich“ zu begeben und so meine eigene Art und meinen Charakter mehr und mehr zum Ausdruck zu bringen. Doch bis dahin habe ich wohl noch viel zu tun und zu lernen.

Jetzt ist der Bericht wohl doch länger geworden als ich eigentlich wollte, aber umso mehr sieht man vielleicht, wie sehr es mich mitgerissen hat. Ich bin unendlich glücklich, dass ich die Möglichkeit ergriffen habe, am Jugendkunstpreis teilzunehmen, und bedanke mich noch einmal bei allen Beteiligten, die mich so tatkräftig unterstützt haben.

*Luise Bohl (MSS 11)*



*Luise Bohl mit ihrer Kunstlehrerin Frau Reitz*

## Der Fachbereich Bildende Kunst berichtet

### ■ Exkursion des LK Bildende Kunst 11



Architektur der Romanik und Gotik mit allen Sinnen räumlich am und im originalen Bauwerk zu erfahren und zu begreifen, war das Ziel unserer kleinen Exkursion zum Mainzer Dom und zu St. Stephan am 2. Mai.

Obgleich so nah, stellte sich doch heraus, dass vorher viele Schüler und Schülerinnen noch nie im Dom und in der Stephanskirche waren.

Über die Kirche selbst mit den berühmten Chagall-Fenstern hinaus gibt es hier auch einen wunderschönen und stimmungsvollen gotischen Kreuzgang zu besichtigen, der sich hervorragend zum Zeichnen eignet. Die ästhetische Formensprache und Bauweise der Gotik konnte so vor Ort auch zeichnerisch von den LK-Schülern und -Schülerinnen bis ins Detail erfasst und dargestellt werden.

*Astrid Reitz*



Federzeichnung von Luise Bohl

### ■ Metallprojekt des LK Bildende Kunst 11

Wir, der LK Bildende Kunst der Jahrgangsstufe 11, sind zu unserem Metallprojekt mit unserer Kursleiterin Frau Reitz am 16. und 17. Juni in die Atelierscheune von Joachim Harbut nach Armsheim gefahren. Dort stellten wir uns zur Aufgabe, Montageplastiken und -reliefs unter der technischen Anleitung des Kunstschmieds zu gestalten.

Zu Beginn des ersten Tages wurden wir kurz von Herrn Harbut in die verschiedenen Metallbearbeitungstechniken eingeführt und durften diese auch direkt ausprobieren. Zunächst fiel es uns Schülern schwerer als gedacht, die neuen Arbeitsmittel und die Schutzkleidung zu verwenden, doch der Künstler und Schmiedemeister stand uns helfend zur Seite. Nun durften wir uns in Kleingruppen an eigenen Projekten, angeregt durch diverse Ansammlungen von „Metallschrott“, versuchen. Die benötigten Materialien und Werkzeuge wurden großzügig bereitgestellt. Den Rest des Tages und an dem darauffolgenden wurde an den verschiedenen, zunehmend wachsenden Objekten geschweißt, geschliffen, poliert, geschmiedet und mit dem Plasma-Schneider gearbeitet; natürlich immer unter fachkundiger technischer Beratung von Herrn Harbut, der durch zahlreiche Projekte schon viel Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen hat.

Ein gebogenes Fundstück und ein altes Blasinstrument erinnerten z.B. Elisabeth Steinbrecher, Isa und Iga Majewski zunächst an einen trompetenden Elefantenrüssel. Weitere Teile wurden gesucht und kombiniert, teils in der Form durch Schmieden verändert und schließlich auch handwerklich verbunden. Das Objekt erhielt schließlich einen kleinen Reifen als Fuß, der es noch skurriler werden ließ.

Luise Bohl und Jana Korbach stellten aus Schrottteilen ein abstraktes Relief her, das mit seinen Ketten, Gittern und Überlagerungen Gefangensein und zugleich auch ein „Aus-dem-Rahmen-Ausbrechen“ symbolisiert, wobei das Feigenblatt zudem an die Geschichte von Adam und Eva denken lässt. Unermüdlich wurden zahlreiche Verbindungspunkte mit der schwierigen Elektroschweißtechnik hergestellt, und den beiden ist es schließlich gelungen, das fragile Objekt völlig stabil und haltbar zu fixieren.





Aus mit Plasma-Schneider geschnittenen Metallstreifen entstand bei Jonas Kloster und Simon Agudelo Preuß durch Biegen und Zusammenfügen ein Vogel, der versucht abzuheben, aber zugleich mit Ketten gefangen ist, wobei ein Gewicht (ein rostiges altes Bügeleisen) eine Art Sockel bildet.

Ein gruseliger Männerkopf mit Zylinder und Krawattenkragen (Montageplastik von Fabian Hiller und Phillip Neßler) besteht aus umgedeuteten Fundstücken sowie aus Teilen, die selbst von Hand geschmiedet und geformt wurden.

Manchmal wurde bis zur Erschöpfung am Schraubstock gebogen und am Amboss gehämmert, sodass die Gesichter nachmittags schwarz vom Ruß des Schmiedefeuers waren. Als nun am zweiten Tag das Projekt endete, waren wir alle ziemlich erschöpft, doch bei Betrachtung der entstandenen Kunstwerke kann man getrost sagen, dass sich die Arbeit gelohnt hat. Wir als LK Bildende Kunst möchten uns hier noch einmal für das großartige Engagement unserer Kunstlehrerin Frau Reitz, der Schulleitung und vor allem von Herrn Harbut bedanken, das uns dieses besondere Projekt ermöglichte. Das Arbeiten mit dem neuen Material hat uns allen sehr viel Spaß bereitet, und wir konnten Erfahrungen sammeln, die so im Schulalltag selten möglich sind.

*Hannah Hemmelmann und Antonia Misskampf (beide MSS 11)*



*Luise Bohl und Jana Korbach präsentieren ihr Kunstobjekt*





## Internationale Begegnungen

### ■ No Social – No Party: Der Italienaustausch 2014

Unter diesem Motto stand der diesjährige Austausch des Italienisch-Kurses von Herrn Grün aus der Jahrgangsstufe 12 nach Lecce in Apulien: Eine lockere Atmosphäre, die fast ganzheitlich herrschte und ohne die es „No Party“ gegeben hätte. Nachdem die Italiener bereits Ende November vergangenen Jahres in Mainz waren, wo sie standesgemäß unter anderem unseren Weihnachtsmarkt sowie den Gutenberg-Druckladen besichtigt haben, sind wir im Gegenzug vom 1. bis zum 8. April in den südlichsten Teil des Stiefelab-satzes geflogen.

Begleitet von Herrn Grün und Herrn Wollowski, kamen wir dienstagnachmittags am Flughafen Bari an und wurden nach einer kurzen Busfahrt, während der sich schon die ersten in die wunderschöne Region Apuliens und das kristallklare Meer Italiens verliebten, am Liceo Scientifico „G. Banzi Bazoli“ von unseren Austauschpartnern und Gastfamilien überaus herzlich empfangen. Am ersten Abend in unseren Familien hatten wir, da für diesen noch kein offizielles Programm vorgesehen war, genug Zeit auszutesten, wie weit unsere Italienisch-Kenntnisse zur Verständigung reichen, und durften zum ersten Mal die Gastfreundschaft der Italiener in vollen Zügen genießen. Ganz im Sinne der italienischen Art wurde man direkt am ersten Abend wie selbstverständlich in die Familie aufgenommen, bekam die unterschiedlichsten kulinarischen Köstlichkeiten auf den Tisch gezaubert und den ersten richtigen Espresso. Viele von uns trafen sich dann noch später auf ein „gelato“ in der Innenstadt nahe des wohl bekanntesten Platzes von Lecce, der Piazza Sant’Oronzo, welcher nach dem gleichnamigen Schutzheiligen der Stadt benannt ist.



Am darauffolgenden Tag wurden wir nun ganz offiziell in der Aula der Schule begrüßt. Neben einigen Rednern wie dem Schuldirektor, der die Wichtigkeit solcher Austausche gerade unter Jugendlichen mit Hinblick auf ein Kennenlernen und Verstehen verschiedener Kulturen betonte, trugen das Quartett des Konservatoriums von Lecce sowie die Theatergruppe der Schule etwas vor. Da unser Aufenthalt im Rahmen des Intercultura-Austausches von AFS stattfand, nahmen noch zehn weitere Jugendliche aus aller Herren Länder wie den USA, Mexiko und Vietnam an unserem Programm teil. Nachmittags

machte sich folglich eine bunt gemischte Gruppe aus ca. 60 Jugendlichen in die Innenstadt auf, um durch eine Schnitzeljagd das historische Zentrum Lecces zu erkunden. Im Laufe der nächsten Tage wurden wir außerdem durch Porto Selvaggio geführt, einem Naturpark am Meer, besichtigten die Hafenstädte Trani und Otranto mit kleiner Festungsanlage, Apuliens Hauptstadt Bari und nach kurzem Hin und Her, da die Fahrt so lang ist, auch Matera. Letztendlich lässt sich aber sagen, dass sich gerade diese kleine Reise besonders gelohnt hat: Matera besitzt Höhlensiedlungen, auf Italienisch „Sassi“ genannt, welche wohl auf eine der ältesten Zivilisationen der Welt hinweisen. Trotz der knappen vier Stunden Zeit, die uns blieben, gewann die Stadt wohl jeden für sich. Und sei es dank der verwinkelten Altstadt, dem kleinen Wanderweg in der Schlucht von Matera oder einfach nur der ausgefallenen Eissorten gewesen.

Anfangs mussten wir uns erst einmal daran gewöhnen, dass die Italiener auch samstags die Schulbank drücken. Die restliche Zeit des Wochenendes stand uns jedoch frei und viele fuhren ans Meer oder trafen sich einfach zusammen in einer Bar zum Aperitivo.

Zum Abschied bewiesen unsere Austauschpartner zum erneuten Male ihre Qualitäten als Gastgeber und hatten eigens für den letzten Abend ein Restaurant angemietet, in dem noch einmal groß aufgetischt, zur Erinnerung fotografiert, gelacht und geredet wurde. Einer von uns bekam sogar eine etwas verfrühte Torte zum Geburtstag, dem einer der Italiener ganz getreu der italienischen Tradition zum 18. das erste Stück ins Gesicht schmierte.

Für einige war es der erste, für andere schon der fünfte Austausch im Laufe der Schulzeit, aber sicherlich für alle mehr als nur die Erfahrung wert! Wir haben die Italiener als ein unkompliziertes, unglaublich herzliches und offenes Völkchen erlebt und wohl alle einen Platz in dem großen cuore italiano gefunden. Der Bitte Herrn Grüns, ab dem dritten Tag nur noch in Italienisch zu träumen, konnten wir zwar nicht alle folgen, aber in der nächsten Italienisch-Arbeit wird sicherlich bei einigen der „Quantensprung“ zu bemerken sein, was unsere neu erlangten Sprachkenntnisse angeht. Nachhause haben wir wohl gewiss ein paar Kilo mehr auf den Rippen als auch im Koffer, eventuell eine Scheibe der italienischen Gelassenheit und deren Offenheit sowie neue Freundschaften mitgenommen.

In diesem Sinne, arrivederci e a presto, Lecce!

Anabel Becker (MSS 12)



Verschnaufpause mit Meeresblick

## ■ Engländeraustausch der 8. Klassen mit der Haybridge High School in Hagley

Our exchange started at the airport in Birmingham where we met our exchange partners for the first time. We all were excited because we had only texted with them and only knew their characteristics. So we didn't know what they would be like and wondered if we would like each other or not.

On our first day we did things like shopping, horse riding, watching movies, playing football and got to know our homes and families in which we would stay for a week. After a whole day we knew each other a bit better and had a great first day. We spent the next day in the school of our exchange students. Their school is much bigger than our school! Every subject has its own building. There are so many computers in every building. But not such old ones like ours. The pupils all wear uniforms up to year 11. All of them said they looked like old bananas because the uniforms are yellow and brown. They spend their breaks in their modern cafeteria. At lunch break they can choose between different meals and pay for the meal by pressing their thumb on a computer, which is really cool. The school starts at 9 am and ends at 3:30pm.

On the second day we went to a living-history museum and visited Aston Villa Park. Some of us bought some souvenirs and a T-shirt in the fanshop. It was boring for us girls because most of us don't care about football. The living-history museum was called Black Country Museum because of the coal which the area is famous for. It was a very old and traditional village in the style of the 19th and early 20th century. We ate traditional Fish 'n Chips, bought some sweets and did a guided tour through a mine.

On Wednesday we went to the Morgan Motors factory and did a guided tour. It was interesting. After that we went to Worcester and had a guided tour through the cathedral where we saw the tomb of the evil Prince John of the Robin Hood stories. Thursday was a really exciting day. We went to Warwick Castle. We did a tour through the dungeon of Warwick Castle, which was so scary. Afterwards all the girls had no voice anymore because we had screamed too much! On this day we also visited Stratford. It's a cute, small, really traditional English town. We went to Shakespeare's grave and saw the building of the Royal Shakespeare Company.

The best day was definitely Friday! We went to Alton Towers together with our exchange partners. It's an amazing rollercoaster park. We spent the whole day there and went on ten different rollercoasters. It was an amazing day. On the weekend we did something together with our exchange students. For example two of the girls went to London. They did a bit of sightseeing and then went shopping. All the boys went to a football match of Aston Villa vs Fulham. The other girls went shopping in Birmingham Bullring. On Sunday we left at 4 pm. It was really sad. We all want to go back!

All in all we think it was a really good decision to go on this exchange, our language is better know, we know the country and its people better but the best things are the friends and experiences we have now. So if you ever have the chance to go abroad and to have this experience, do it!

*Kimberly Bell und Hanna Bunn (8b)*



*Gruppenbild vor Warwick Castle*

## ■ Austausch Bordeaux – Mainz im Mai 2014

Wenn man „Bordeaux“ hört, dann schießen einem sofort Gedanken zu französischem Wein, warmen Temperaturen und gutem Essen in den Kopf. – Doch stimmt das?

Eine Distanz stellt für uns ja eigentlich keine Hürde dar, aber an der knapp 13-stündigen Busfahrt kam dennoch keiner vorbei, auch nicht unsere Lehrer Daniela Jeuck und Alexander Schröder. Die Vorfreude blieb trotzdem, denn wie wir ja alle wissen: „Eine Busfahrt, die ist lustig. Eine Busfahrt, die ist schön.“ Und Busfahrer Wolfgang hat uns hin und wieder ein paar Fakten über Frankreich geboten. Ganz praktisch, oder? Ein wenig über das Land zu wissen, in dem man eine Woche verbringen wird, kann ja nie schaden, nicht wahr?

Am ersten Morgen sind wir dann zuerst ins Stadtzentrum gefahren, um Bordeaux auf Herz und Nieren zu prüfen. Lange Rede, kurzer Sinn: Die Stadt wurde uns von Herrn Mousson-Lestang, dem Geschichtslehrer der Franzosen, so gezeigt, wie ein Einheimischer sie sieht und nicht, wie sie einer Gruppe von Touristen vorgestellt wird, was den Vormittag ganz und gar nicht „fatigant“ machte. Ziel war dann das







*Am Strand bei der „Dune du Pilat“*

Mittagessen zusammen mit den Franzosen im „Les Tontons“. Und anschließend fing auch schon das Wochenende an. Das Programm ging erst wieder Montag los, was nun bedeutete: Das französische Leben von seiner ehrlichsten Seite sehen. Zusammen mit unseren „Corres“ verbrachten wir die freie Zeit ziemlich gut. Wörter wie „Genuss“, „leckere Mahlzeiten“ und „Lebensfreude“ wurden in den Familien keinesfalls klein geschrieben. Der dritte Punkt der anfangs genannten Gedanken war also erfüllt.

Die „Dune du Pilat“ war Punkt Nummer eins am Montag, den wir mit gutem Gewissen abhaken konnten. Der Ausdruck „atemberaubend“ trifft es passend, nicht nur auf Grund des stürmischen Sandes der Wanderdüne wurde man seiner nötigen Atemluft beraubt, sondern auch die unglaubliche Natur verschlug einem die Sprache. Das gute Wetter spielte unserem Erstaunen noch bei, womit auch Punkt zwei der Assoziationen vom Anfang erledigt wurde. Und auch wie

jedes Jahr erwartete uns die nachfolgende Austernverköstigung, die für den einen Schrecken und für den anderen das Paradies bedeutete.

Der Dienstag stand ganz unter dem Motto Wein. In einer Berufsschule in den Weinbergen lernten wir viel über das edle Nass. Der Wissensdurst war nun nicht mehr vorhanden, daher machten wir zuerst einmal Halt in Saint-Emilion, der wohl bekanntesten Stadt, wenn man von Bordeaux-Wein redet. Jetzt durften wir mal das kosten, von dem schon den ganzen Tag die Rede war. Und damit lernten wir auch letztendlich den ersten Punkt des Gedankengangs kennen.

Der krönende Abschluss war der Freitag, an dem wir uns von unseren Austauschschülern verabschieden mussten, meist nicht ohne die ein oder andere Träne, aber wie sagt man so schön: Weine nicht, weil es vorbei ist, sondern freue dich, dass es passierte.

Auf den üblichen Plätzen fanden wir uns im Bus wieder ein. Die vor uns liegende Busfahrt dauerte zwar genau so wie am Anfang des Austausches 13 Stunden, doch diesmal saßen wir mit ganz anderen Gedanken dort: an Bordeaux und unsere Zeit im schönen Südwestfrankreich mit unseren Austauschschülern.

Wir danken auch dem Deutsch-Französischen Jugendwerk für die freundliche finanzielle Unterstützung.

*Jerome Scheuren (MSS 10)*



*Blick auf die Dächer von Saint-Emilion*



*Aufstieg zur „Dune du Pilat“*

### ■ Die Fahrt der Klasse 8e nach Thionville

Am 12.06.2014 sind wir, die Klasse 8e, nach Thionville gefahren, um die dort lebenden französischen Schüler zu treffen, mit denen wir eine deutsch-französische Skifreizeit in Garmisch-Partenkirchen verbracht hatten. Thionville liegt 20 km nördlich von Metz.

Um 7.50 Uhr trafen wir uns am oberen Parkplatz der Schule. Nachdem wir festgestellt hatten, dass leider drei unserer Klassenkameraden nicht mitfahren konnten, weil sie krank waren, traten wir von dort aus die dreistündige Fahrt nach Frankreich an. Frau Greß, Frau Quint und Herr Schröer begleiteten uns und sie konnten es sich im Bus so richtig schön vorne beim Busfahrer bequem machen, weil wir alle lieber ganz hinten im Bus saßen.

In Thionville wurden wir schon erwartet. Die Franzosen begrüßten uns herzlich, danach gingen wir in die Sporthalle

und machten ein Basketballturnier mit gemischten Teams. Anschließend gingen wir unter neugierigen Blicken der anderen Franzosen in der dortigen Mensa essen (es gab Hühnchen mit Couscous und Tomatensauce und es schmeckte, wie wir fanden, viel besser als bei uns ...).

Nach dem Essen und einiger Zeit zum Ausruhen gingen wir alle in die Stadt. Da Thionville ungefähr so groß wie Mainz ist und das Wetter mitspielte, konnten wir alles wunderbar zu Fuß bewältigen. Dort teilten wir uns dann in deutsch-französische Gruppen auf und erkundeten selbstständig die Stadt, während die Lehrer zuerst eine kleine gemeinsame Stadtführung machten, u.a. den „Tour aux puces“ (Flohturm) besichtigten, und danach Kaffee und Limo tranken, während sie auf unsere Rückkehr warteten.

Als Abschluss verbrachten wir noch eine Weile in einem schattigen Park, wo wir uns noch ein bisschen unterhalten konnten. Danach mussten wir leider schon Abschied nehmen, doch wir hoffen, dass dies nicht das letzte Treffen war.

*Leonard Harms und Ivan Khobta (8e)*



*Basketballturnier mit gemischten Teams*



## ■ Individueller Schüleraustausch nach Dijon

Nach einer angenehmen Zugfahrt, gemeinsam mit Ruth Neufang aus meiner Parallelklasse, kamen wir am Bahnhof in Dijon an. Dort erwarteten uns schon unsere Gastfamilien. Es war angenehm zu wissen, welche Familie auf mich zukommt, weil meine Austauschschülerin Eva schon drei Wochen in Mainz war und ich dadurch ihre Eltern schon kennengelernt hatte.

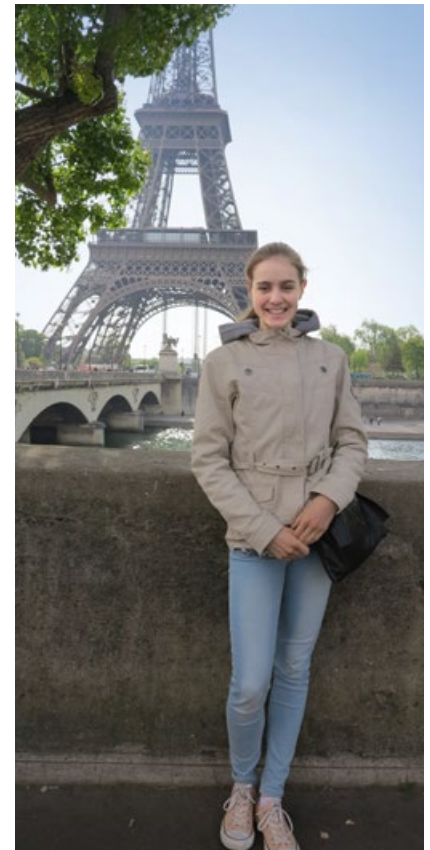
Als wir nach einer kurzen Autofahrt bei Eva zu Hause angekommen sind, habe ich mich direkt wohlfühlt. Ich bekam ein eigenes Zimmer, was ich sehr schätze, um mich abends auch mal zurückzuziehen. Die Familie hat sehr viel mit mir unternommen und ich habe in allen Bereichen, sowohl kulinarisch als auch kulturell, einen guten Einblick in den französischen Alltag bekommen. Mitzuerleben, wie dort die Schule abläuft, war eine tolle Erfahrung! Ich war in einer anderen Klasse als Eva, doch die Mitschüler waren alle total offen und haben sich sehr lieb um uns gekümmert. Außerdem waren einige andere deutsche Austauschschüler zeitgleich dort, mit denen wir in unserer Mittagspause und den Freistunden viel Zeit verbracht haben.

Der Unterricht am „Lycée Charles de Gaulle“ geht täglich bis 18 Uhr außer mittwochs. Dadurch machen die meisten anschließend keinen Sport mehr, was ich sehr schade fand. Die einzelnen Unterrichtsstunden dauern eine Zeitstunde, wodurch bei Doppelstunden viel Stoff durchgenommen wird. Die Schüler sind dort um einiges motivierter als in Deutschland und die Lehrer auch strenger.

Die Wochenenden waren immer sehr abwechslungsreich, weil wir viel unternommen haben. Außerdem hatten wir während der drei Wochen fast immer schönes Wetter und milde Temperaturen. Dijon ist wirklich eine wunderschöne Stadt, die man sich unbedingt einmal anschauen sollte. Lyon ist ebenfalls lohnend. In meiner dritten Woche in Frankreich waren dort Ferien. Deshalb ist die Familie mit mir nach Pa-

ris gefahren, was mich sehr gefreut hat. Wir haben in den zwei Tagen sehr viel besichtigt, und am letzten Tag sind wir auf dem Rückweg noch am Schloss Versailles vorbeigefahren, um uns das auch anzuschauen.

Der Austausch war rundum ein tolles Erlebnis. Auch wenn Französisch meine zweite Fremdsprache ist, konnte ich mich problemlos mit der Gastfamilie verständigen und ich habe viel dazugelernt. Ich kann nur jedem empfehlen, solch einen Austausch zu machen! (Informationen gibt es bei Herrn Schröder.) Auch wenn nun der Austausch vorbei ist, bin ich immer noch im regen Kontakt mit Eva und plane, sie im Sommer noch einmal zu treffen. Meiner Ansicht nach reichen zwei Wochen in der Schule aus, um einen guten Einblick zu bekommen, denn länger wäre dann doch etwas langweilig geworden. Deshalb ist es gut, wenn man einen dreiwöchigen Austausch macht, zwei Wochen während der Schulzeit und eine Woche in der Ferienzeit der Franzosen, um mit der Gastfamilie auch Freizeit zu verbringen.



Lisa Carius (9b)



Palais des Ducs de Bourgogne in Dijon



## Der etwas andere Unterricht

### Engagement für erneuerbare Energien hat sich gelohnt

Wir, die Klasse 6b, haben im März 2014 das Thema „Erneuerbare Energien“ im Erdkunde-Unterricht durchgenommen. Unsere Lehrerin Frau Tischer schlug vor, an einem Wettbewerb der Firma juwi aus Wörrstadt teilzunehmen. Da alle begeistert von der Idee waren, beschlossen wir, mitzumachen.

Dazu fertigten wir Plakate zu folgenden Themen an: Windkraft, Wasserkraft, Sonnenenergie und Biomasse. Eine Gruppe hat sogar einen Film gedreht. Mit diesen Werken konnten wir einen Gewinn ergattern, und zwar einen Wandertag in Wörrstadt zu dem Thema „Erneuerbare Energie“!

Dieser fand am 13. Juni statt. Dort haben wir etwas Ähnliches wie eine Schnitzeljagd gemacht, und als Verpflegung bekamen wir alle einen mit einem Lunchpaket gefüllten Stoffbeutel. Wir konnten ein Windrad von innen besichtigen, einen riesigen Solarpark besuchen und im „Energiehaus“ bestaunen, wie Heizungswärme und Warmwasser erzeugt wird. Zum Schluss wurde noch ein Quiz veranstaltet. Für die Gruppe, die gewonnen hat, gab es am Ende eine Überraschung.

Insgesamt war es ein tolles Erlebnis. Gefreut hat uns auch, dass die Busfahrt durch KESch (Klimaschutz durch Energiesparen an Schulen) bezuschusst wurde. Vielen Dank dafür!

*Iclal Cavlan und Sophie Aylin Keller (6b)*



### Deutsch-französische Lesung in der Kunsthalle

„Sie hatten uns vergessen. Niemand interessiert sich für uns. Und warum auch? Wir sind tot. Vor Jahren gestorben. Warum sollte man sich an uns erinnern?“, fragt Nicolas Nichell, ein Schüler des Französisch-Leistungskurses der Section bilingue des OSG in die Runde. Es herrscht betretenes Schweigen unter den Besuchern und Zuhörern der Lesung „Regards croisés – Blicke auf den ersten Weltkrieg“ in dem kargen Ausstellungsraum der Kunsthalle am Zollhafen. Neben Nicolas ist eines der Ausstellungsstücke der aktuellen Reihe „Les Gueules Cassées“ zu sehen, von dem er sich zu seinem Text inspirieren lassen hat: Ein vom Krieg entstellter Kopf eines Unbekannten. Statt eines Mundes klafft ein gähnendes, dunkelrotes Loch in seinem Gesicht.

Anlass zu dieser Lesung gaben die hundert Jahre, die uns nun seit dem Kriegsbeginn 1914 vom Ersten Weltkrieg bereits trennen. Unter der Leitung von Susanne Böswald und Alexander Schröder besuchte unser Histoire-Kurs 12 im Vorfeld die Ausstellungen der bereits genannten „Gueules Cassées“ (zu deutsch: die „zerfetzten Gesichter“, womit offensichtlich Kriegsversehrte gemeint sind) und „Wounded: The Legacy of War“ von Bryan Adams, einer Ausstellung einiger Aufnahmen von Kriegsgezeichneten, die vornehmlich im Nahen Osten stationiert waren.

Nach einer kurzen Führung durch die beiden Expositionen wurden wir auch schon uns selbst überlassen. Es ging darum, Briefe, Gedichte und Geschichten der unterschiedlichsten Art aus Sicht von deutschen beziehungsweise französischen Beteiligten zu schreiben, die dann am 30. April 2014 anlässlich der Lesung vorgetragen werden sollten. Wir gingen durch die Ausstellungsräume, ließen alles auf uns wirken, lasen Feldpostbriefe französischer Soldaten und schauten uns die verschiedensten Exponate von Fotos der Zerstörung bis hin zu Filmen und Kriegsmaterial wie Helmen an, die man später zu Alltagsgegenständen wie Küchensieben verarbeitet hatte. Es galt, sich ein Werk aus-



Der Histoire-Kurs 12 mit Frau Bettina Römer

zusuchen und genau das festzuhalten, was uns persönlich an eben dieses Werk bindet. Nach einigen Stunden waren nahezu jedem von uns wie selbstverständlich ein französischer und ein deutscher Text von der Hand gegangen.

Die Beschäftigung mit den Ausstellungsfragmenten war ausgesprochen intensiv. All die unbekanntes Geschichten, die hinter dem, was wir zu sehen bekamen, wohl stecken mochten, gingen uns sehr nahe. Durch die Musik, die kargen, weißen Ausstellungshallen und das kalte Licht wurde die Bedrückung noch gesteigert. Diese Atmosphäre bekamen wohl auch einige Wochen später die Besucher unserer Lesung zu spüren, unter ihnen Lehrer, Verwandte, Frankophile und sogar der stellvertretende französische Generalkonsul aus Frankfurt.

Während der etwa einstündigen Lesung führten wir durch die beiden Ausstellungen, wobei jeder von uns seinen französischen Text in direkter Gegenwart seines Exponats vorlas. Bettina Römer im Gegenzug, eine explizit für die Lesung engagierte freie Schauspieler, hauchte den deutschen Texten Authentizität und Leben ein.

Die Vielfalt dieser Texte, die wohl auch bald veröffentlicht werden, überrascht noch heute. Rebecca Heims' Text beispielsweise spiegelt deutlich wider, welche Frage uns wohl alle, die wir damals nicht dabei gewesen sind, nicht mehr los lässt: Betroffen von dem Anblick eines Kriegsversehrten auf den Fotos von Bryan Adams, in dessen Blick sie Angst liest, „Angst und Verzweiflung [...] so präsent, dass es schmerzt“, fragt sie ganz geradeheraus, ob man da überhaupt überleben will. Wieder ein anderer Text von Jonas Spengler beschreibt ähnlich: «C'est comme une folie – une folie qui nous tire dans l'abîme. Nous l'avons tous voulu! Nous avons crié: «Vive la France!» et nous nous sommes jetés dans la guerre.» („Es ist wie eine Sucht – der Wahnsinn, der uns in den Abgrund zieht. Wir haben es gewollt! Wir haben „Es lebe der Kaiser!“ gerufen und uns voller Inbrunst in den Krieg geworfen.“) In seinem wie auch in Marvin Michaelis' Text, in dem ein Soldat zunächst schreibt, er freue sich zu marschieren und würde „für das Vaterland sterben“, kann man die Euphorie zwischen den Zeilen lesen, die anfangs geherrscht

haben muss. Man folgte eher blindlings und aus reinem Patriotismus, bis es dann irgendwann zur Ernüchterung und – viel schlimmer – dem Wahnsinn des Krieges kam.

Die Textstücke ließen wirklich keine Umstände des Krieges außer Acht, sei es das Verarbeiten des Gesehenen, die schmerzliche Erinnerung an die Familie oder die Grausamkeit, zu der man sich selbst plötzlich im Zuge des Krieges imstande sah. Am Ende blieben nur Wunden und nicht nur die sichtbaren Gueules Cassées. „Wer glaubt da noch an Wunder?“, fragt Lotte Willigalla passend zu diesem Gefühl.

Mal wieder können wir sagen, wie gut es uns doch heute geht, auch, wenn man das manchmal vergessen mag. Aber eins, das haben wir nicht vergessen, nämlich die Kriegszeit und deren Opfer. Wie auch der stellvertretende Generalkonsul es schon tat, bleibt uns nur zu erinnern, um ein Wiederholen solcher schrecklichen Geschehnisse zu vermeiden.

Und am liebsten würde man dem Protagonisten des Textes von Nicolas Nichell antworten: Wir, wir haben euch nicht vergessen!

Anabel Becker (MSS 12)



Rebecca Heims bei ihrer Textpräsentation

## ■ Die schöne Müllerin

Die Schüler der Mittelstufen-Theater-AG und des 12er Deutsch-Intensivkurses hatten am 14. Juni 2014 die einzigartige Chance, auf der Bühne des Staatstheaters in Mainz zu spielen. Als Teil des vom Staatstheater initiierten Projektes „Fünf schöne Müllerinnen“ unter der Leitung von Anna Scherer hatten beide Gruppen die Möglichkeit, die eigene Interpretation des Liederzyklus von Franz Schubert aufzuführen. Vom Staatstheater wurden dabei keinerlei Richtlinien vorgegeben, und so kam es zu einer vielseitigen und abwechslungsreichen Aufführung von fünf verschiedenen Gruppen aus Mainz und Umgebung.

Die beiden Gruppen unserer Schule haben dabei großen Wert darauf gelegt, dass ihr Teil der Aufführung von ihnen selber kommt. Die Aufführung der Theater-AG befasste sich vor allem mit den ersten Annäherungsversuchen des Müllers und mit seinen Selbstzweifeln: Nimmt sie mich überhaupt wahr? Eine Besonderheit waren vor allem die Gymnastikeinlagen, das Einradfahren und das Besprühen von Plakaten als Versuche des Müllers, seine Geliebte zu beeindrucken.

Die Schüler des Deutsch-Intensivkurses stellten in ihrem Teil die Überzeugung des Müllers dar, endlich die schöne Müllerin für sich gewonnen zu haben. Kurz darauf kommt es zu einer Konfrontation mit dem Jäger, der auch ein Auge auf die Müllerin geworfen hatte; im Rap-Battle kommt der Konflikt zum Ausdruck, mit der Niederlage des Müllers, der niedergeschlagen einsehen muss, dass er verloren hat, was der Kurs mit Schuberts Originallied ausgedrückt hat.

Obwohl alle Gruppen verschiedene Aufführungsstile hatten, passten alle Szenen zusammen und zeichneten die tragische Liebesgeschichte des Müllers nach.

*Julia Engel (MSS 12)*



Szenen aus „Die schöne Müllerin“

## ■ Das White Horse Theatre zu Gast am OSG

Das OSG hatte am 2. Mai 2014 wieder die Ehre, die Schauspieler des White Horse Theatre bei sich begrüßen zu dürfen. Wie auch bei den vorherigen Besuchen haben die vier Schauspieler wieder drei verschiedene Stücke dargeboten, je eines für die Orientierungsstufe, Mittelstufe und Oberstufe.

Die Orientierungsstufe hat das Stück „BDS and the Faceless Ghost“ gesehen, geschrieben von Peter Griffith. Dort geht es um die mysteriösen Todesfälle von Miss Blightwells Haustieren. Daraufhin beschließen zwei Hobbydetektive und ihr Hund, sich den Fall näher anzuschauen. Zusammen mit einem freundlichen Polizisten wird die Todesursache erkannt: Miss Blightwell lebt neben einem Atomülllager. Der Umweltminister findet jedoch eine Lösung und der Atomüll wird entfernt.

Das Stück überzeugte vor allem durch das gute Englisch und die schauspielerische Leistung; selbst wenn die Schüler nicht jedes Wort verstanden haben, konnten sie die Handlung trotzdem ohne Probleme verfolgen. Anschließend gab es noch die Möglichkeit, den Schauspielern Fragen zu stellen, was viele Schüler genutzt haben.

Das Stück für die Mittelstufe beschäftigte sich mit dem Thema Scheidung und Familie. In Peter Griffiths „The Breadknife“ stellt sich die Tochter Gillian ein schönes Familienleben gemeinsam mit ihrem Vater und ihrer Mutter vor. Ihre Träume werden jedoch zerstört, als ihr Vater eines Tages nicht nach Hause kommt und die Mutter einen Brief erhält, dass er sich von ihr trennen möchte. Gillian ist auch von dieser Entscheidung sehr getroffen und weiß zunächst nicht, wie sie mit der Situation umgehen soll. Erst am Ende des Stückes arrangiert sie sich mit der Situation ihrer Eltern und schafft es, mit beiden ein gutes Verhältnis zu haben.





Das White Horse Theatre

Auch hier zeigten die Schauspieler enorme Vielseitigkeit, vor allem, da Rollenwechsel auf der Bühne stattfanden und sie klar signalisieren mussten, wann sie die Rolle änderten. Wie bei der Orientierungsstufe hatten die Schüler nach der Aufführung noch die Gelegenheit, den Schauspielern zu dem Stück und dem White Horse Theatre Fragen zu stellen.

Die Oberstufe durfte das Stück „The Glass Menagerie“ des amerikanischen Autor Tennessee Williams sehen. Das Stück handelt von einer Familie, die in einer Großstadt Nordamerikas wohnt. Amanda Wingfield ist voller Zuversicht für die Zukunft ihrer beiden Kinder Tom und Laura, jedoch sieht sie nicht, dass die Realität der beiden deutlich anders ist, als sie es sich vorstellt. Tom, zerrissen zwischen seiner Pflicht, Geld für die Familie zu verdienen, und seinem Traum, Dichter zu werden, muss jeden Tag in einem Lagerhaus arbeiten. Um von all dem wegzukommen, geht er abends aus und berrinkt sich nur.

Laura ist sehr schüchtern, so schüchtern, dass sie sich kaum traut, mit anderen Menschen zu sprechen aufgrund der Tatsache, dass sie eine leichte Behinderung hat. Wegen Lauras Schüchternheit beschließt Amanda, dass Lauras einzige Hoffnung für die Zukunft Heirat ist und arrangiert ein Abendessen mit Laura und Jim, einem Kollegen Toms, in der Hoffnung, dass die beiden sich verstehen. Es stellt sich heraus, dass Jim bereits verlobt ist; während Amanda Laura tröstet, wendet sich Tom von seiner Familie ab, um Marine-soldat zu werden.

Eine Besonderheit dieser Aufführung war der amerikanische Akzent, den die Schauspieler einsetzten, und auch mit welcher Überzeugungskraft die Rollen gespielt wurden.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch des White Horse Theatre!

*Julia Engel (MSS 12)*

## ■ Heidelberg ist eine Exkursion wert

Eine Universitätsstadt am Neckar und noch dazu die heißeste Stadt im ganzen Land? Das haben wir, der Deutsch- und Englisch-Stammkurs der Stufe 10, uns nicht entgehen lassen.

Heidelberg hat natürlich auch noch mehr zu bieten, daher haben uns Frau Rohe und Frau Dr. Schmidt am 20.05.2014 eine Stadtführung organisiert. Diese bestand nicht aus einem langweiligen Vortrag, sondern einer interessanten Besichtigung von zwei völlig unterschiedlichen Kirchen – der Heiliggeistkirche und der Jesuitenkirche – in der Heidelberger Altstadt, die wunderschön ist. Außerdem haben wir auch viel Historisches erfahren, unter anderem etwas über die deutsch-französische Kriegsgeschichte und die ersten Ansätze der deutschen Demokratie anhand des Friedrich-Ebert-Geburtshauses.

Nach unserer anschließenden ausgiebigen Schifffahrt über den Neckar peilten wir unser nächstes Ziel an: den Philosophenweg. Mit neun begeisterten Leuten, davon zwei Leh-





### ■ Die etwas andere Deutschstunde

rerinnen, haben wir uns auf den anstrengenden Pfad begeben; die restlichen Schüler sind aufgrund der Hitze in der Altstadt geblieben.

Oben angekommen, konnten die Wanderer das schöne Grün, unter anderem im Philosophengärtchen, genießen und erhielten dort einen umwerfenden Ausblick auf das Neckartal und Heidelberg. Außerdem führt der Philosophenweg auf zwei bis drei Kilometern zum Heiligenberg, doch so weit kam unsere Truppe wegen mangelnder Zeit nicht. Stattdessen begnügten wir uns mit den Denkmälern im Philosophengärtchen, wie das des berühmten Romantikers Joseph Eichendorff, und mit schattigen Aussichtsplattformen.

Am späten Nachmittag traten unsere Kurse die tropische Rückfahrt im stark überhitzten Bus nach Mainz an. So ging ein schöner Tagesausflug mit vielen Programmpunkten im wahrlich heißen Heidelberg zu Ende.

*Marlit Kumpf, Jana Lukacova, Jerome Scheuren (MSS 10)*



Mittwoch, 21.05.2014, 9./10. Stunde. Es sollte eine ganz normale Unterrichtsstunde des Deutsch-LKs (Jg. 11) von Herrn Noeken werden. Doch es kam alles anders.

Fast die Hälfte des Kurses war aufgrund einer Biologie-Exkursion mit Herrn Daum abwesend. Wegen des schönen Wetters und des Mangels an unterrichtswilligen Schülern (Herr Noeken, nehmen Sie es bitte nicht persönlich!) fiel die Entscheidung auf eine „Deutsch-Exkursion“ zur Eisdiele am Juxplatz. Kaum angekommen, stürmten alle auf die andere Straßenseite, um als Erste ein leckeres Eis zu ergattern.

Doch schon bald gehörte die Aufmerksamkeit der Schüler etwas ganz anderem: der Anwesenheit von Jürgen Klopp, dem Ex-Trainer von Mainz 05 und dem aktuellen Trainer des BVB Dortmund, der hinter uns in der Schlange stand. Etwas eingeschüchtert und auffällig unauffällig drehte sich einer nach dem anderen um. Aufgeregtes Kichern ging durch die Reihe. Nachdem jeder – eingeschlossen Jürgen Klopp in Begleitung seiner Frau – mit Eis versorgt war, wünschte Schilan dem berühmten Trainer noch einen guten Appetit.

Nach langem Hin und Her fasste sich Manuel schließlich ein Herz und griff auf seine Connections zurück (sein Vater hatte einst mit Jürgen Klopp zusammen gespielt). Nach und nach folgten weitere Schüler, bis schließlich der ganze Kurs vor Klopp stand. Dieser störte sich kaum an dem Trubel um ihn herum und schließlich schoss seine Frau das Gruppenfoto. Freundlich verabschiedete er sich von uns und wir verbreiteten das Foto so schnell wie möglich – Thema Nummer eins des restlichen Tages!

Danke, Herr Daum, Sie können ruhig öfter Biologie-Exkursionen machen – und danke auch an Herrn Noeken, wir sollten öfter Eis essen gehen!

*Dilara Herrmann, Franziska Zerr (MSS 11)*



## Das sportliche OSG

### ■ Run for Children 2014

Am Samstag, dem 14. Juni 2014, war es wieder so weit. Über 3000 Läufer gingen bei bestem Wetter an den Start des 9. Run for Children, um Geld für einen guten Zweck zu sammeln. Auch dieses Jahr konnten die Läufer zusammen eine sagenhafte Strecke zurücklegen: Die 11.650 Kilometer, die nach dem Zieleinlauf registriert wurden, entsprechen der Distanz von Mainz bis nach Brasilien! Die erlaufene Spendensumme von 169.000 Euro kann sich sehen lassen und wird vielen regionalen Hilfsprojekten eine enorme Stütze sein.

Wie auch in den letzten Jahren war das Otto-Schott-Gymnasium mit zwei äußerst motivierten Mannschaften vertreten, die zusammen über 800 Runden und damit einen Spendenbetrag von über 800 Euro für einen guten Zweck erlaufen haben. Teamgeist und Spaß am Laufen standen an diesem Tag im Vordergrund und führten zu einer motivierenden und angenehmen Atmosphäre, in der Schüler, Eltern und Lehrer gemeinsam für eine gute Sache an den Start gingen.

Die hohe Motivation der Läufer schlug sich auch diesmal in der Anzahl der gelaufenen Runden nieder. So ist es den Speed-Runners erneut gelungen, ihren vierten Platz in der Gesamtwertung aus dem letzten Jahr zu verteidigen und sogar ihre eigene Bestleistung aus dem letzten Jahr mit 440 erlaufenen Runden zu überbieten. Auch die OSG-Runners konnten mit ihren 367 gelaufenen Runden ihren Platz in der Gesamtwertung um stolze zehn Plätze auf Platz 17 verbessern.

Unser Dank richtet sich an unsere Teamsponsoren, die Verlagsgruppe Rhein Main und die Firma Schott, die die Startgelder der Läufer sowie die erlaufenen Runden der beiden Mannschaften finanziert haben. Ein großes Dankeschön möchten wir an dieser Stelle auch an alle Läufer des Otto-Schott-Gymnasiums aussprechen, die den Lauf so tatkräftig unterstützt haben. Die Organisatoren Herr Handstein und Frau Leyendecker waren von der Motivation und dem Teamgeist der Teilnehmer beeindruckt und freuen sich schon auf die Teilnahme am Run for Children 2015!

*Sebastian Handstein und Silke Leyendecker*

### ■ Gutenbergmarathon 2014

#### Wieder Pokal an das OSG für die meisten Teilnehmer

Beim diesjährigen Ekidenlauf der Schüler (Halbmarathonschulstaffel: 4x4 km und 1x5,1 km) anlässlich des 15. Gutenbergmarathons der Stadt Mainz nahmen beachtliche 29 Staffeln des OSG teil. Zusammen mit dem Schloss-Gymnasium war das OSG die Schule, die die meisten Staffeln stellte.

Bei ungemütlichen 15°C trafen sich die 145(!) Schülerinnen und Schüler am frühen Sonntagmorgen pünktlich um 8 Uhr am Schillerplatz, wo noch im Trockenen die letzten Vorbereitungen getroffen wurden. Gegen 9 Uhr gingen die einzelnen Gruppen zu ihren Wechselstellen, und kurz danach setzte dann leider der Regen ein, teilweise begleitet von heftigen Windböen. Dass es bei diesen Bedingungen zehn Teams schafften, unter die ersten sieben ihrer Altersklasse zu kommen, ist beachtlich. Ein großes Lob an alle Läufer/innen, die ihre vier bzw. fünf Kilometer an diesem Tag gelaufen sind.

Vielen Dank an dieser Stelle auch an alle Helfer. Ohne die Mitarbeit der Eltern und meiner Kolleg/innen Herrn Babelotzky, Herrn Brandt-Rentschler, Herrn Gräbner, Herrn Grün, Herrn Mildenerger, Frau Reinländer und Frau Scholliers wäre eine Teilnahme von so vielen Staffeln nicht möglich gewesen. Dass sich einige Schüler/innen als feststehende Staffeln angemeldet haben, erleichterte mir die Organisation ungemein. Vielleicht finden sich beim nächsten Marathon noch mehr Gruppen, die diesem Beispiel folgen.

Unsere Schule erhielt als Anerkennung für die hohe Zahl der Teilnehmer/innen wieder einen Pokal. Leider waren bei der Siegerehrung nur noch wenige Schüler anwesend, was aber wegen der äußeren Umstände durchaus verständlich war.

Insgesamt herrschte trotz des miserablen Wetters eine tolle Atmosphäre, und die Läuferinnen und Läufer hatten sichtlich Spaß.

*Ingrid Haas*



oben: Pokalübergabe an die Schule mit den meisten Staffeln  
unten: Startläufer



## ■ Jugend trainiert für Olympia Schwimmen

Mit sieben Mannschaften am Start – mit vier Mannschaften im Landesfinale!

Bereits im Januar fanden die Regionalentscheide im Schwimmen in den Wettkämpfen I–IV statt. Außer im Wettkampf III, an dem nur die Mädchen teilnahmen, konnten wir in jeder Wettkampfklasse ein Mädchen- und ein Jungenteam melden.

In Kaiserslautern siegten beide Teams unserer Jüngsten mit knappem Vorsprung und qualifizierten sich so für das Landesfinale. Die Mädchen der Wettkampfklasse II erreichten einen beachtlichen 5. Platz. Die größeren Jungen gingen schon in Minimalbesetzung an den Start. Als dann ein Schüler so starke Magenschmerzen hatte, dass er die abschließende Staffel nicht mitschwimmen konnte, mussten wir leider die Mannschaft zurückziehen. Der Regionalentscheid in Nieder-Olm verlief für unsere ältesten Teams siegreich. Beide qualifizierten sich für das Landesfinale. Unsere Mädchen des WK III kamen hier mit einer Minute Rückstand auf den 3. Platz.

Mit vier Mannschaften fuhren wir am 2. April wieder nach Kaiserslautern, wo der Landesentscheid stattfand. Dort wurden die Jungen der Oberstufe in der Besetzung Leon Hilbert (Abitur 2014), Lars Carius, Jan-Philipp Dahms, Tobias Hamm, Gregory Hegel, Moritz Kückels, Nick Simon (amerikanischer Austausch-Schüler), Lucas Sothmann, Nico Tasch und Christoph Thewalt Vize-Landesmeister. Die Oberstufen-Mädchen der Wettkampfklasse I waren an diesem Tag nicht zu schlagen: Julie Altherr, Hannah Hemmelmann, Inke Krieg, Jana Kurpinski, Caro Lawin, Mira Petermann, Tabita Traxel, Nina Widmer und Lisa Wolf schwammen der Konkurrenz davon und wurden mit großem Vorsprung souverän Landesmeister.

Unsere jüngsten Teams sorgten an diesem Tag für pure Spannung. Beide Mannschaften gaben ihr Bestes und jeder von ihnen schwamm persönliche Bestzeit. Am Ende hatten die Mädchen in der Besetzung Maja Gotthardt (5b), Svenja Matthes (6e), Liv Neumann (5a), Katharina Nürnberger (6b), Kaya Schulz (6a), Isabelle Volk (5e), Julina Malkewitz und Leona Wittig (beide 7e) nur zehn Sekunden auf die Sieger Rückstand und wurden Vize-Landesmeister. Die Jungen konnten ihren Vorsprung nach der ersten Staffel immer weiter ausbauen, sicherten sich so den Landesmeister-Titel und fahren im September nach Berlin zum Bundesfinale. Für das OSG schwammen Michael Behrens (7b), Leander Bussmann (7b), Nikolas Foltys (7c), Leon Marzi (7c), Matéo Jakob (6a), Liam Plantz (6c), Julius Spannagel (6b) und Noel Schwibus (5d). Vielen Dank hierbei an Jan Thomann (6c), der kurzfristig im Regionalentscheid für den erkrankten Matéo eingesprungen ist. Ohne ihn wären die Jungs nicht weitergekommen.

Herzlichen Glückwunsch an alle zu dieser hervorragenden Leistung und den Jungs viel Spaß in Berlin!

*Ingrid Haas*



## ■ Jugend trainiert für Olympia Golf – Regionalentscheid im GC Worms

Am 27. Mai wurde im Golfclub Worms beim Wettbewerb Jugend trainiert für Olympia „Golf“ der Schläger geschwungen und um die geringste Schlagzahl gekämpft.

In diesem Jahr haben für das Otto-Schott-Gymnasium Selina Bernhardt (8a), Anna Biesenbach (7a), Shawn Houben (9d), Fabian Sauer (8d) und Constantin Graeff (MSS 10) gespielt. Sie sind dabei als jüngste und unerfahrenste Mannschaft in der Wettkampfklasse II an den Start gegangen. In der eigentlichen WK III wären sie als einzige Schulmannschaft konkurrenzlos an den Start gegangen und hätten damit auch nicht an der Qualifikation für das Bundesfinale in Berlin mitspielen können.

Unser Team hat sich an diesem Tag mit einer tollen Teamleistung einen beachtlichen vierten Platz erspielt! Das beste



Constantin Graeff (MSS 10), Shawn Houben (7d),  
Fabian Sauer (8c), Selina Bernhardt (a), Anna Biesenbach (8a)  
(v.l.n.r.)

Tagesergebnis für das OSG erspielte dabei Shawn Houben mit zehn Schlägen über Par. Bei hervorragenden Platz- und Witterungsbedingungen sind 16 Schläge Rückstand auf einen „Platz auf dem Treppchen“ für dieses junge Team genug Motivation, im nächsten Jahr wieder anzugreifen.

Herzlichen Glückwunsch an das Team!

Heike Brödel

### ■ OSG-Hockey-Spieler: Dreimal ins Landesfinale!

Beim Regionalentscheid (RE) in der Wettkampfklasse (WK) 4 der Mädchen, Jg. 2001 und jünger, erreichte die erste Mannschaft das Halbfinale gegen den Titelfavoriten Frankenthal. Die Mädchen wehrten sich tapfer und konnten kurz vor Schluss ausgleichen. So ging es ins 7m-Schießen. Leider konnten unsere Mädchen weder hier noch im abschließenden „kleinen“ Finale um Platz 3 ihre Chancen nutzen. Die „zweite Vertretung“ nutzte das Turnier zum Sammeln von Erfahrung und greift im nächsten Jahr hoffentlich wieder an!

Das zweite Team der Jungen behauptete sich in der schwereren Vorrunden-Gruppe, scheiterte knapp am Halbfinale und belegte am Ende Platz 6. Die erste Mannschaft dagegen marschierte souverän ins Finale, wo sie gegen Bad Dürkheim mit 0:2 verlor. Mit diesem Ergebnis erreichten sie den Landesentscheid (LE): Im Halbfinale des LE wurde das „LiHi“ aus Bad Kreuznach deutlich 4:0 geschlagen. Die Coaches Tobi Hartmann und Steffen Schreiber stellten die Jungs für das Finale gegen Dürkheim super ein und es entwickelte sich eine spannende Partie. Mit 0:1 ging es in die Halbzeit, doch die Jungs kämpften weiter und erspielten sich tolle Tormöglichkeiten, Dürkheim konterte stets gefährlich. Fünf Minuten vor Schluss nutzten die Dürkheimer eine Unaufmerksamkeit in der Abwehr und schossen das 2:0. Die Pfälzer nutzten die letzten Konter zu zwei weiteren Toren und machten die OSG-Jungs zum Vize-Landesschulmeister.

Im WK 3 (Jg. 1999–2002) starteten die OSG-Jungs bei ihrem Heimturnier mit einem Achtungserfolg 3:3 gegen Ingelheim, verpassten es aber, in den folgenden Spielen nachzulegen, und so ging es am Ende unter Wert um Platz 7, den die Jungs dann auch mit einem 4:2 gegen Alzey erreichten. Im nächsten Jahr kann fast dasselbe Team wieder antreten und spielt hoffentlich um eine bessere Platzierung. Neben den vielen guten Schiris vom OSG, unter der Leitung von Rolf Altherr (TSV Schott), wurde besonders das tolle Catering gelobt. Stellvertretend geht hier der besondere Dank an Frau Uhlig.

Bei den Mädchen galt es nach den tollen Erfolgen in den letzten Jahren, den Mannschaftsumbruch gut zu gestalten, was beim RE in Frankenthal sehr gut gelang: Alle Spiele inklusive dem Finale (gegen Frankenthal) wurden gewonnen, der Traum vom Bundesfinale in Berlin konnte geträumt werden. Als Sieger des RE ging es im Halbfinale des LE gegen Bad Dürkheim. Der LE wurde kurzfristig nach Mainz verlegt – vielleicht konnte der Heimbonus und das gute Catering (danke an Frau Papenfuß und Frau Jacobi für die Organisation) die Mädels zusätzlich motivieren... Wie schon im RE war das Halbfinale ein sehr spannendes Spiel, mit leichten Vorteilen auf Seiten des OSG. Doch leider konnten die vielen Chancen nicht genutzt werden, Dürkheim erzielte jeweils kurz vor der Halbzeit und kurz vor Schluss ein Tor, dem die Mädels dann nichts mehr entgegensetzen konnten. Somit konnte der Landestitel leider nicht zum 5. Mal in Folge gewonnen werden. Die Mannschaft hatte im abschließenden Spiel um Platz 3 die Möglichkeit, sich mit einem Sieg aus der Altersklasse zu verabschieden, was sie schließlich mit einem 2:0 gegen das „StaMa“ aus Bad Kreuznach auch taten.

Im WK 2 (Jg. 1997–2000) reichte bei den Jungs die Erfahrung von nur zwei „97ern“ leider nicht aus, um das junge Team des OSG zum Sieg im Landesentscheid zu führen. Gegen die starken Mannschaften aus der Pfalz (Frankenthal und Bad Dürkheim) gab es zwei Niederlagen.

Die Mädchen im WK 2, gespickt mit den erfolgreichen GyGo-/OSG-Spielerinnen der letzten Jahre, blieben im Regionalentscheid spielerisch weit unter ihren Möglichkeiten und qualifizierten sich denkbar knapp für das LE. Hier waren sie von Anfang an deutlich fitter und konzentrierter, kombinierten wie zu besten Berlin-Zeiten miteinander und schlugen im Halbfinale den Titelfavoriten Frankenthal am Ende deutlich mit 4:1.

Im Finale gegen Bad Dürkheim gingen die Mädels schnell mit 2:0 in Führung. Es ging „hin und her“, die Mädels hielten immer den Vorsprung und siegten am Ende mit 6:3. Die 97er (Johanna und Stella) verabschieden sich somit, wie zu Beginn ihrer „Schulhockey-Karriere“, mit dem Landestitel – ein schöner Abschluss!

Sebastian Handstein





## ■ Stufenolympiade vom 18. Juni 2014

Ein heißer Mittwochnachmittag, knapp 30°C, praller Sonnenschein und kaum eine Wolke am Himmel. Überall auf dem Schottgelände lachende Schüler in bunten T-Shirts, je nach Klasse eine andere Teamfarbe, die ungeduldig darauf warten, dass es endlich losgeht. Manch einer schonst sich noch ein paar Minuten im Schatten der Tribüne, ein anderer stärkt sich mit einer letzten Gabel Pasta alla bolognese. Schlachtrufe werden gedichtet, ausgeklügelte Taktiken besprochen. Kampfgeist und Siegeshunger machen sich breit.

Es sind die Siebener, Achter und Neuner, die im Rahmen der Stufenolympiade später noch zu Hochtouren auflaufen werden – und sie haben eines gemeinsam: Sie alle möchten an diesem Tag als bestes Team der jeweiligen Stufe vom Platz gehen und bei der Siegerehrung den goldenen Pokal in die Höhe recken. Bejubelt wie einst Koroibos von Elis 776 v. Chr. – erster namentlich erwähnter Olympionike überhaupt. Auch wenn seitdem schon einige Jahre ins Land gegangen sind.

Doch für den Sieg galt es nun zuerst einmal, sich in fünf olympischen Disziplinen und im Fußballturnier gegen die anderen Klassen zu behaupten. Hierzu bot sich auch reichlich Gelegenheit: So konnten die hochmotivierten Sportler und Sportlerinnen ihre Stärke in der Kategorie „Wickie und die starken Männer“ (Tauziehen) demonstrieren, ihre Treffsicherheit beim „Wurf ins Schwarze Loch“ erweisen und ihre

Kondition auf dem „Kängurupfad“, sozusagen sackhüpfend, und bei „Marios Münzenjagd“ im Staffellauf unter Beweis stellen.

Taktischen Geschicks und eines kühlen Kopfes bedurfte es dann – trotz der fast tropisch anmutenden Temperaturen – auf „Aladins fliegendem Teppich“. Zu acht auf einer Decke versuchten die Spieler, den „Teppich“ unter ihren Füßen zu wenden, ohne ihn dabei zu verlassen.

Parallel dazu spielten die Fußballerteams um den Triumph, kämpften und schwitzten um die Wette. Es wurde gelacht, geklatscht, geschrien und gegrätscht.

Die Resultate der „Kleinen Spiele“ mit den Ergebnissen der Fußballpartien verrechnet, triumphierten schlussendlich in Stufe 7 Klasse 7c, unter den Achtern die 8d und in der neunten Jahrgangsstufe die Klasse 9b als Stufensieger – dank viel Kalkül, Ausdauer und Disziplin. Herzlichen Glückwunsch!

Auch alle anderen Teams können wir nur beglückwünschen, sie haben wirklich alles gegeben! Und da „Olympionike“ im ursprünglichen Sinne den Sieger der Olympischen Spiele meint, nicht etwa wie oft angenommen den Wettbewerbsbestreiter an sich, wird es den gesamten Teilnehmern der diesjährigen Stufenolympiade nur umso gerechter, wenn wir sagen:

Am Ende waren wir dann doch alle Olympioniken!

*Marie Kaiser (MSS 12)*





# Alles Theater

## ■ Oh Romeo! Oh Julia!

### Inszenierungsprojekt und die Spielpraktische Prüfung im zweiten DS-Jahr

Am 12. Mai 2014 um 18 Uhr wurde „Oh Romeo! Oh Julia!“, das durch Shakespeares „Romeo und Julia“ inspirierte und in Eigenregie inszenierte Stück des 12er Grundkurs Darstellendes Spiel, im „unterhaus“ mit Erfolg auf die Bühne gebracht.

Nachdem das eingespielte Ensemble sein eigenes Konzept, das ausführliche Regiebuch, umfassende Charakterprofile und nachträgliche Reflexionen und theaterästhetische Analysen selbst im Rahmen der intensiven Projektarbeit verfasst hat, gibt es nun noch für Sie, die Postillenleser, eine Zitatesammlung. Diese gibt einen Ausschnitt von Impressionen und Erinnerungen aus dem Munde der Schauspieler wieder:

*„Ich atme zweimal tief durch. Vorhang auf und los. Es gilt, einen Selbstmord zu verhindern.“ (Junos)*

*„Auf der Bühne habe ich mich ebenso wohl gefühlt wie bei den Proben.“ (Inken)*

*„Ich ging da raus, sah durch das Scheinwerferlicht, und mit jedem Satz mehr habe ich Julias Verzweiflung gefühlt. Ich habe keinen Moment an meinen Gefühlen gezweifelt, als gäbe es weder eine Julia noch mich, als wären wir eins.“ (Rebecca)*

*„Allein auf der Bühne zu stehen, zu wissen, dass jeder im Raum auf dich schaut. Einen Moment innezuhalten und dann einfach anfangen zu spielen – Das ist für mich Theater.“ (Christoph)*

*„Wir gingen von Konflikt zu Konflikt. Wir wussten, dass es ein steiniger Weg wird, doch wir gingen ihn erfolgreich.“ (Rohit)*

*„Spiele so, als wäre es Realität!“ (Nina)*

*„Das war ja einfach!“ (Lukas)*

*„Geh raus und spiel; spiel, wie du noch nie gespielt hast.“ (Fabian)*

*„Anfangs dachte ich, dass unsere Truppe es nie schafft, ein Stück auf die Bühne zu bringen.“ (Christoph)*

*„Von Prince zu zwei streitenden Italienern, Placeboeffekte eines Tranks, bis hin zu Feuer und Asche. Ich bin begeistert, wie bunt „Oh Romeo! Oh Julia!“ geworden ist. Ich bin stolz auf unser Stück und bedanke mich für dieses tolle Projekt bei euch, liebe DS-Gruppe. Wir haben es geschafft!“ (Rebecca)*

Hut ab vor meinem DS-Kurs, seinem Vertrauen in die Gruppe, der Geduld, dem Durchhaltevermögen, der Freude an der selbstständigen Arbeit und der Begeisterung für das „Theater-Machen“. Nichts war für mich spannender, als diesen Kurs bei der zum größten Teil selbstständigen Entwicklung des Stücks zu begleiten. BRAVO!

Nicole Schmitt



## ■ Unser Stück „EGAL“ im Mainzer Theater „unterhaus“

Im Rahmen unseres DS-Kurses haben wir dieses Jahr mit einem Projekt begonnen, dessen Ziel es war, ein selbst erdachtes Theaterstück zu inszenieren und anschließend im Mainzer „unterhaus“ vor Publikum zu präsentieren.

Zuallererst einigten wir uns auf ein gemeinsames Leitmotiv: Gleichgültigkeit, ein gesellschaftskritisches Thema, das alle Altersgruppen gleichermaßen betrifft. Daraufhin fanden wir uns in Gruppen zusammen und sammelten vielfältiges Material zu dem Thema wie etwa verschiedene Texte, Artikel, Theaterstücke und Definitionen. Wir erdachten eigene Szenen und suchten passende Musik, um möglichst facettenreiche Szenen zu präsentieren.



Nach Wochen der Überarbeitung entstand am Ende eine abwechslungsreiche Szenencollage, die mit humoristischen sowie dramatischen Elementen verschiedene Genres des Theaters in sich vereinte. Als Szenenübergänge stellten wir Idole unserer Wahl wie beispielsweise Mahatma Gandhi, Pussy Riot oder Oliver Kahn vor. Diese Menschen sind für uns Vorbilder, da sie ihre Ziele und Ideale verfolgen, gleichgültig, was andere dazu sagen könnten. Als Abrundung tauchte zwischen den Szenen immer mal wieder der berühmte Filmcharakter Forrest Gump auf, der die Szenen kommentierte.

Für den Kurs war es eine neue und lohnende Erfahrung, vor so viel Publikum in einem professionellen Theater zu spielen.

*Grundkurs Darstellendes Spiel 12 (QA)*

## ■ Dankeschön!

Die Fachschaft Darstellendes Spiel bedankt sich bei der VR-Bank für eine Zuwendung von 400 Euro im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend und Fantasie“ für die Oberstufeninszenierung „Leonce und Lena“ und die Musicalproduktion „Ein Sommernachtstraum“.

*Bettina Hahn*

10

## Was sonst noch wichtig ist

### ■ Hilfe in der Schulbibliothek gesucht

#### Sehr geehrte Eltern des OSG,

die Bibliothek des OSG erfreut sich bereits seit langer Zeit großer Beliebtheit und ist für viele Schülerinnen und Schüler ein fester Bestandteil des Schullebens und ein gerne genutzter Arbeits- und Lernplatz. Auch Praktikanten, Referendare und neue Lehrkräfte nutzen immer wieder die Angebote, die die Bibliothek macht.

Bislang ist es uns immer gelungen, tägliche Öffnungszeiten von 09:25 Uhr bis 16:05 Uhr zu ermöglichen, was zum allergrößten Teil dem ehrenamtlichen Engagement einzelner Eltern zu verdanken ist. Dafür möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich Danke sagen!

Nach den Sommerferien können leider nicht mehr alle aktuell aktiven Eltern weitermachen, sodass wir auf Ihre Unterstützung und neue Kräfte angewiesen sind, um weiterhin ganztägige Öffnungszeiten gewährleisten zu können.

Deswegen brauchen wir Sie! Mitbringen müssen Sie nur elementare PC-Kenntnisse und Freude am Umgang mit den Schülerinnen und Schülern. Wir arbeiten jeden in aller Ruhe mit Geduld ein, sodass Sie nicht ins kalte Wasser springen müssen!

Eine Aufsicht in der Bibliothek umfasst in der Regel ca. zwei Stunden, in denen Sie zu zweit oder – wenn gewünscht – auch alleine Ansprechpartner vor Ort sind.

Für folgende Zeiten benötigen wir nach den Sommerferien Unterstützung:

•Montag von 09:25 – 12:00 Uhr

•Dienstag von 09:25 – 14:00 Uhr (zwei Aufsichtszeiten)

Sollten Sie Interesse haben, aber diese Zeiten sind Ihnen nicht möglich, melden Sie sich bitte dennoch, denn wir können versuchen, Aufsichtszeiten zu tauschen. Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen gerne zu Verfügung, entweder per Mail an [schroeder@gymnasium-gonsenheim.de](mailto:schroeder@gymnasium-gonsenheim.de) oder telefonisch unter 06131-90656-33. Dort können Sie mir gerne eine Nachricht hinterlassen und ich rufe Sie zurück. Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung!

*Henning Schröder*



## ■ Freiwillige Typisierungsaktion der DKMS

Die SV hat eine Typisierungsaktion der DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei) an unserer Schule organisiert. Dazu findet am 10.9.2014 eine Informationsveranstaltung für die Schüler statt.

Die Typisierung erfolgt am 12.9.2014. Für die Schülerinnen und Schüler beginnt sie um 11.30 Uhr, für Lehrer und Eltern um 13.00 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden sind willkommen.

*Die Schulleitung*

## ■ Achtung Auto!

Auch in diesem Jahr konnten sich die 6. Klassen für ein Erlebnis in Sachen Verkehrssicherheit bereithalten: Der ADAC war am 9. und 10. Juli vormittags jeweils 90 Minuten für ein Sicherheitstraining mit Erfahrungswert auf dem Parkplatz des Mombacher Schwimmbads. Hier wurde die Theorie von Bremsweg, Anhalteweg und anderen Verkehrstücken anschaulich demonstriert und am eigenen Körper der Versuch einer Vollbremsung und ihrer Folgen durchgeführt:

### Anschnallen ist Pflicht!

Diese zwei Schulstunden hatten es in sich: Zuerst machte sich der Moderator des ADAC mit Fragen zur Verkehrssicherheit ein Bild über das Vorwissen der Schüler. Dann wurden anhand von kleinen Versuchen – Mitmachen war gewünscht – nochmals die wichtigsten Informationen verdeutlicht: Wenn ein Auto bremsen muss, kann es ein paar Sekunden dauern, bis es wirklich anhält! Klar, das liegt an der Reaktion seines Fahrers und am Weg, den das Auto zwischen dem Gedanken „Oh, ich muss bremsen!“ und dem wirklichen Anhaltepunkt zurücklegt. Achtung, dieser Weg ist länger als gedacht!

Um zu erleben, wie wahr die gerechneten und aufgezeigten Ergebnisse sind, setzten sich die Schüler nun selbst ins Auto – keine Angst, nicht hinters Steuer, aber wirklich ins Auto – und erfuhren im wahren Sinne des Wortes einen Selbstversuch wie ein Stuntman.

*Lisa Schupmann (Verkehrsobfrau)*



## ■ SommerUni Immunbiologie und Biomedizin

Forschung hautnah erleben – diese Chance bietet sich in den Sommerferien drei naturwissenschaftlich interessierten Schülerinnen und Schülern unserer Schule.

In der ersten Septemberwoche bekommen die Teilnehmer der Mainzer SommerUni an der Universität Mainz die Gelegenheit, in der Medizinischen Fakultät zu erfahren, was in einem Forschungslabor passiert, welche modernen biomedizinischen Forschungsmethoden angewendet werden oder auch wie der Arbeitsalltag eines Wissenschaftlers aussieht. All dies geschieht unter ständiger Betreuung durch Doktoranden und Professoren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen durch dieses Praktikum einen einmaligen Einblick in die Welt der Wissenschaft. Dies hilft vielleicht auch bei der häufig sehr schwierigen Entscheidung für einen Beruf oder einen Studiengang.

Ich wünsche Lea Schick, Sonja Grossmann und Leonard Kaadtman (alle MSS 10) bei der diesjährigen „SommerUni Immunbiologie und Biomedizin“ viel Neugier, Motivation und viele Antworten auf noch mehr Fragen. Der Medizinischen Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität möchte ich im Namen der Schule und vor allem der Teilnehmer einen großen Dank für dieses tolle Angebot aussprechen, und ich hoffe, dass es die SommerUni auch weiterhin geben wird.

*Heike Brödel*

### Impressum:

Otto-Schott-Gymnasium Mainz-Gonsenheim  
An Schneiders Mühle 1  
55122 Mainz  
Tel 06131/90 65 60  
Fax 06131/90 65 615  
E-Mail: [osg-mainz@stadt.mainz.de](mailto:osg-mainz@stadt.mainz.de)  
[www.osg-mainz.de](http://www.osg-mainz.de)

### Redaktion:

Dr. Ernst Schmitt  
Dr. Rebecca Schmidt  
Franz-Josef Wertmann

## Abschied

### ■ Arrivederci

Sehr geehrte Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor acht Jahren begann am 28.08.2006 mein erster Schultag als stellvertretender Schulleiter am damaligen „GyGo“. Frau Desch-Eppelmann begrüßte mich damals mit einer Schultüte voller Nettigkeiten und ich nahm meinen Platz in der Schulgemeinschaft ein. Nun endet meine Zeit am Otto-Schott-Gymnasium nach sehr ereignisreichen Jahren, in denen die Schule ihr Gesicht stark verändert hat. Ich hatte das Glück, an der Seite von Marita Desch-Eppelmann und seit vergangenem Jahr von ihrem Nachfolger Dr. Ernst Schmitt an der Entwicklung dieser Schule teilhaben zu dürfen, zusammen mit einem zuverlässigen Schulleitungsteam und vielen, vielen engagierten Kolleginnen und Kollegen.

Nun werde ich ab dem 01.08.2014 die Schulleitung an der IGS Bretzenheim übernehmen, an der ich meine ersten sieben Lehrerjahre verbracht habe. Ich kehre an die mit 1500 SchülerInnen größte Mainzer Schule zurück, die sich ebenfalls gehörig weiterentwickelt hat. Ich freue mich sehr auf diese große neue Aufgabe an alter Wirkungsstätte und werde sie mit Schwung und Elan angehen.

Der Abschied vom OSG fällt mir jedoch schwer, da ich mich hier stets sehr wohl gefühlt habe und dieser Schule eng verbunden bin. Am OSG stimmt der Ton untereinander, es ist immer etwas los und alle gehen mit viel Spaß ans Werk. Ich werde diese Schule und die Menschen darin vermissen!

So wünsche ich Ihnen und euch auch weiterhin ein erfolgreiches und harmonisches Miteinander und der ganzen Schule eine gute Zukunft!

*Roland Wollowski*



### ■ Bye-Bye

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
verehrte Leser unserer Postille!



Ich möchte mich heute von euch und Ihnen allen verabschieden, denn am 1. August beginnt für mich die Zeit, die man allgemein als (Un)Ruhestand bezeichnet. Nach 34 Jahren am GyGo/OSG, nach mehr als 15 Jahren als verantwortlicher Redakteur der Postille und nach elf Jahren als Leiter der Oberstufe räume ich meinen Platz.

Viel ist passiert in all den Jahren am GyGo/OSG, nennen möchte ich nur den kompletten Umbau der Schule, angefangen bei der Total-Renovierung der Schulgebäude und des Neubaus der Mensa bis hin zur pädagogischen Neuorientierung mit hbf/is, GTS, G8-Schule. Im letzten Jahr gab es auch mal wieder eine Neustrukturierung in der MSS mit einer Neufassung der Abiturprüfungsordnung.

Ich blicke gerne auf meine Zeit als Lehrer und als MSS-Leiter zurück; das Unterrichten wie auch die in der MSS notwendige Verwaltungsarbeit haben mir (fast) immer Freude bereitet. Eine herausfordernde Alternative zur täglichen Arbeit war stets auch die Herausgabe der Postille und die redaktionelle Mitarbeit an unserer Homepage. So wünsche ich mir, dass ihr, dass Sie der Postille und der Schule die Treue halten, so wie ich es auch tun werde.

*Franz-Josef Wertmann*



# 12 Termine 2014/2015 Bitte vormerken

**Keine Termine mehr verpassen!**  
Die OSG-Termine auch als abonnierbarer  
elektronischer Kalender unter  
<http://www.osg-mainz.de/osg-events.ics>  
oder direkt zum Einscannen hier >



25.07.2014	1./2. Stunde: Unterricht nach Plan 3. Stunde: Zeugnisausgabe / Ferienbeginn ab 4. Stunde: Dienstbesprechung der Lehrkräfte
28.07. bis 07.09.2014	Sommerferien
08.09.2014	Erster Schultag 1. Stunde: Dienstbesprechung der Lehrkräfte - unterrichtsfrei 2. bis 4. Stunde: Klassen- und Stammkursleiterstunden 5. Stunde: Fachunterricht ab 6. Stunde: Dienstbesprechung der Lehrkräfte - unterrichtsfrei
Erste Schulwoche	kein Nachmittagsunterricht für die Klassen 5-9 kein Mittagessen
10.09.2014	19.00 Uhr: Elternabend Jahrgang 5
11.09.2014	19.00 Uhr: Elternabend Jahrgang 7
12.09.2014	freiwillige Typisierungsaktion der DKMS für Schüler, Lehrer, Eltern
15.09.2014	19.30 Uhr: Elternabend Jahrgang 9
16.09.2014	19.30 Uhr: Elternabend Jahrgang 10
11.10.2014	Biotop-Pflegeaktion im Gonsbachtal
17.10.2014	Unterrichtsende nach der 4. Stunde – Beginn der Herbstferien
18.10. bis 02.11.2014	Herbstferien
08.11.2014	Tag der Information – Unterricht für Klassen 5 bis 7
19.12.2014	Unterrichtsende nach der 3. Stunde – Beginn der Weihnachtsferien ab 4. Stunde: Dienstbesprechung der Lehrkräfte
20.12.2014 bis 07.01.2015	Weihnachtsferien
30.01.2015	Ausgabe der Halbjahreszeugnisse Unterrichtsende nach der 4. Stunde
09./10.03.2015	Mündliche Abiturprüfungen
20.03.2015	Feier zur Überreichung der Abiturzeugnisse

Liebe Eltern, beachten Sie bitte, dass Beurlaubungen unmittelbar vor und nach den Ferien nur in gut begründeten Ausnahmefällen nach schriftlichem Antrag durch den Schulleiter genehmigt werden können.



## BEDIENUNGSANLEITUNG

1. Lesen
2. Ausschneiden
3. Ins Mäppchen legen
4. In der Schule abgeben
5. Wichtige Termine beachten :)

## Empfangsbestätigung der Eltern

Bitte diesen Abschnitt unmittelbar nach den Sommerferien über Ihr Kind an den/die Klassen-/Stammkursleiter/-in zurückgeben.

\_\_\_\_\_  
Name des Schülers/der Schülerin

\_\_\_\_\_  
Klasse/Stammkurs

- Ich/wir habe(n) die OSG-Postille Ausgabe 3 vom April 2014 erhalten.
- Ich/wir habe(n) von den hier aufgeführten Terminen Kenntnis genommen.

Mainz, den \_\_\_\_\_ 2014

\_\_\_\_\_  
Unterschrift eines Erziehungsberechtigten